

# Grüninger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Bierteljährlicher Abonnementspreis:  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins. Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reklamentheil 30 Pf.  
Beilagegebühren:  
24 Mark.

## Bor 25 Jahren.

Am 9. November 1870 besetzten die Deutschen die französische Hafenstadt Dieppe. Bei Coulmiers bestanden die Bayern ein hartnäckiges Rückzugsgefecht. General v. d. Tann musste sich vor der feindlichen Übermacht aus Orleans nach Douy zurückziehen, wo bald andere deutsche Truppenteile zu ihm stießen. Unser Verlust betrug 42 Offiziere und 667 Mann; der Feind gab seinen Verlust auf 2000 Mann an.

Der 10. November brachte die Capitulation von Neu-Breisach. Etwa 100 Offiziere und 5000 Mann wurden kriegsgefangen; ca. 100 Geschütze fielen in unsere Hände.

Am 11. November wurde deutscherseits ein siegreiches Gefecht bei Mompelgard (Montbéliard) unweit von Belfort bestanden.

\* \* \*  
Am 9. November traf\* ein Transport Liebesgaben aus Grünberg unter Leitung des Herrn Schwarzkopf in Mez ein, wo aber nur 24 Handwerker vom Freystädter Bataillon vorgefunden wurden. Man vertheilte unter dieselben einige Sachen und setzte dann die Reise nach Paris fort, um das Bataillon aufzusuchen.

## Die Krisis in der Türkei.

Die Zustände in der Türkei sind seit undenkbaren Zeiten kritisch; im gegenwärtigen Augenblick aber sind sie verworren als je vordem. Die Mächte haben aus diesem Grunde einen wichtigen Schritt bei der Pforte gethan. Die "Agenzia Stefani" meldet darüber: In Folge der Nachrichten über wiederholte Unruhen in verschiedenen Theilen des türkischen Reiches, durch welche die Christen aller Nationalitäten schwere Schändigungen erlitten, begaben sich am 5. d. Ms. die Botschafter der Großmächte einzeln zur Pforte, um dieselbe dringend zu ersuchen, sofort zur Wiederherstellung der Ordnung geeignete Maßregeln zu ergreifen, und um die Billärung abzugeben, daß im geeigneten Falle die Mächte sich über die dann zu treffenden Maßnahmen ins Einvernehmen setzen würden. Die Botschafter werden den Minister des Auswärtigen auffordern, sie wissen zu lassen, was die türkische Regierung zur Beendigung der gegenwärtigen Unordnung zu thun gedenkt.

Der Sultan hat daraufhin den Großvezier Kiamil Pascha, der vor knapp vier Wochen den in Folge des Armenierkawalls in den Straßen Konstantinopels gestürzte Said Pascha ablöste, am Mittwoch abgesetzt. Kiamil Pascha hat sich auch gänzlich unsäbig gezeigt, der Krisis Inhalt zu thun. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Minister des Innern Halil Rıfat Pascha ernannt, was gerade nicht viel zu bedeuten hat. Denn was der Minister des Innern nicht vermochte, wird der Großvezier auch nicht können.

Inzwischen ist der bisherige Botschafter in Berlin, Lewisk Pascha in Konstantinopel eingetroffen und wurde zum Minister des Auswärtigen ernannt. Ferner werden folgende Ernennungen bekannt gegeben: Der ehemalige Botschafter in Wien Karifi wurde zum Minister ohne Portefeuille, der bisherige Gouverneur in Adrianopel Abdurrahman Pascha zum Justizminister ernannt. Memduh Pascha, seither Gouverneur von Angora, ist zum Minister des Innern, der frühere Gouverneur von Kreta, Mahmud, zum Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, der Chef des allgemeinen Rechnungswesens Sabri Bei zum Finanzminister und der bisherige Minister des Auswärtigen Said Pascha zum Präsidenten des Staatsrathes ernannt. Die bisherigen Minister für Krieg, Marine, Unterricht, ferner der Chef der Artillerie und der Intendant der Evakas verbleiben in ihren Stellungen.

Jedenfalls befindet dieser umfangreiche Personenschwund, daß der Sultan den Ernst der Lage erkannt hat. Bereits am Donnerstag trat ein Ministerrat zusammen zur Beratung über weitere Maßnahmen, welche zur Eindämmung und Beendigung der Kämpfe zwischen Armeniern und Mohamedanern in den osmanischen Vilajets zu ergreifen sind.

In diesen Vilajets herrscht ein sörmlicher Kriegszustand. Neue Gewaltthaten und Plunderungen seitens der Kurden werden aus den Vilajets Erzerum, Bitlis, Mamuret-Ulaz und Diarbekir gemeldet. Gleiche Nachrichten über blutige Ereignisse kommen aus den östlichen Theilen Siwas und den nördlichen Theilen Aleppos. Gerichtsweise verlautet, daß auch im Vilajet Van

Wegeläden vorgekommen seien. — Sichere Nachrichten aus Diarbekir bestätigen, daß zahlreiche Christen, nicht bloß Armenier, getötet worden sind. Der französische Consul wurde durch türkische Partie (Gendarmen) gerettet. Der französische Botschafter hatte mit den äußersten Maßregeln gedroht, falls die Christen angegriffen würden. In Folge der Ausdehnung des Conflictes zwischen den Mohamedanern und den Armeniern sind in Erzerum, Trapezunt und Diarbekir stehende Redif-Divisionen in der Mobilmachung begriffen; hierdurch wird der Mannschaftsstand des 4. Corpsbereichs mit Hinzugabe der Liniendivisionen in Erzerum und Bitlis auf rund 60 000 Mann erhöht. Ebenso wurden im Bereich des 5. Corps (Stabsquartier Damaskus), dessen nördlicher Theil gleichfalls von der Bewegung ergriffen ist, die in Aleppo stehende Redif-Division, welche in diesem Jahre eine wohlglückliche Probe der Mobilmachung durchführte, und die Brigade in Marash einberufen.

Die englischen Blätter wissen wahre Schauergeschichten aus Konstantinopel zu erzählen. Nach dem "Standard" machte am Mittwoch Abend die Polizei eine Razzia im türkischen Viertel "Tewfik Pascha". Es wurde ihr Widerstand geleistet; viele Menschen verloren ihr Leben. Donnerstag wurden wieder in der ganzen Stadt, selbst an der Pforte revolutionäre Blacate angegeschlagen. Auf dem Tische des Sultans wurde angeblich ein Brief vorgefunden, der ihm aufgibt, binnen zehn Tagen abzudanken, widrigfalls er ermordet werden würde.

Um das Unglück der Pforte voll zu machen, treten jetzt noch Wirren auf Creta hinzu. Kiamil Pascha hat noch zu guter Letzt verschiedene Beschlüsse der National-Versammlung in Creta umgestoßen und die von den türkischen Gouverneuren festgesetzten Budgets wiederhergestellt; in Folge dessen trat eine Anzahl cretensischer Deputirter zusammen, um wirksame Maßregeln zu ergreifen. Der Versuch eines türkischen Detachements zur Gefangennahme des christlichen Deputirtencomités wurde mit bewaffneter Hand zurückgewiesen. Die Stellung Karatheodori's gilt als erschüttert, es droht ein allgemeiner Aufstand.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag Vorträge entgegen und wohnte Abends dem Diner beim Commandanten des kaiserlichen Hauptquartiers, Generalleutnant v. Lessen, in Potsdam bei. Gestern begab er sich nach Berlin, um der Vereidigung der dortigen Recruten beizuwöhnen. Dabei hielt er eine Ansprache an dieselben, worin er es als besondere Ehre bezeichnete, in das Gardekorps aufgenommen zu sein. Mit der Aufforderung, fest zu bleiben nach Innen und nach Außen und nie den Eid zu vergessen, den sie dem Kaiser geleistet haben, schloß derselbe seine Rede. Später fuhr er nach Piesdorf zur Jagd beim Hausherrn v. Wedel-Piesdorf.

Der König von Portugal traf am Mittwoch in London ein und wurde von dem Herzog von Coburg empfangen. Beide Fürsten fuhren, von der Leibgarde escortirt, nach dem Buckingham-Palast.

Aus Wiesbaden wird der "B. Börs.-Blg." von angeblich zuverlässigster Seite geschrieben: "Als definitive kann ich Ihnen melden, daß zum 1. April eine bedeutende Personalveränderung in den Hoßmätern erfolgt. Herr v. Hölsken verläßt uns zu allgemeinem Bedauern und wird General-Intendant der königlichen Theater zu Berlin. General-Intendant Graf Hochberg avancirt zum Minister des königlichen Hauses an Stelle des Hrn. v. Wedel-Piesdorf, der mit Ende März in den Ruhestand tritt. Der Nachfolger des Hrn. v. Hölsken in Wiesbaden ist ein bayerischer Adeliger."

Der Bund der Landwirthe hat sein neues Programm veröffentlicht. Man wird aber in demselben bei sorgfältiger Prüfung keinen neuen, leichten fruchtbringenden Gedanken, sondern nur den schlecht umhüllten landläufigen Egoismus der leitenden Großgrundbesitzer finden.

Der neue Reichstagabgeordnete für Pleß-Rhybnit, Rechtsanwalt Radwanowski, stattet in den polnischen oberschlesischen Blättern seinen Wählern den Dank für das Vertrauen ab, daß sie ihm geschenkt. Er schäze, so bemerkte er in seiner Veröffentlichung,

das ihm übertragene Mandat um so höher, als er wisse, daß er es tatsächlich durch den Willen des Volks erhalten habe. Dann fährt er fort: "Weder habt Ihr gekämpft noch steht ich im Kampfe gegen den Altar; denn das oberschlesische Volk ist wegen seiner Treue zur katholischen Kirche seit Jahrhunderten berühmt. Weder Ihr noch ich haben gekämpft, noch wollen wir kämpfen gegen den Thron; denn wir sind alle treue Bürger des Staates, welchem wir nach dem Willen der Vorstellung angehören. Wir kämpfen einzig um unsere Rechte, welche uns Gott und die weltliche Gezeitigung verliehen, wir kämpfen um die jedem Staatsbürger durch die Constitution garantirte politische Freiheit." Damit stimmt überein, daß er, der "Oberschlesischen Volksatz," aufzuge, durch einen seiner Vertrauten, den Landrat Schröder, offiziell habe erklären lassen, er wolle im Reichstage nicht den Polen sondern dem Centrum beitreten, und, falls dieses seine Aufnahme ablehnen sollte, wild bleiben.

Herr Stöcker fährt fort, in dem Streit der Junker gegen die sozialen Pastoren zu labiren. Er antwortet in der "Dtsh. Ev. Kirchenatg." auf den Artikel der "Cons. Corr." gegen die Naumannsche Richtung unter den Christlich-Socialen mit der Erklärung, er könne diesen Aufruhr der "Cons. Corr.", der Verbitterung erzeugen müsse, nicht vertreten. Uebrigens sei der Artikel keine Kundgebung des conservativen Parteivorstandes.

Das gegen den Reichstagabgeordneten Preiß-Colmar eingeleitete gerichtliche Verfahren ist eingestellt.

Das Stichwahlresultat bei der Reichstagswahl in Dortmund stellt sich wie folgt: Möller (naß.) 21 560, Lütgenau (Soz.) 24 528; ungültig 1360 Stimmen. Dr. Lütgenau ist also, wie bereits mitgetheilt, gewählt worden. Die ungültigen Stimmen rührten von Centrumswahlmännern her. Viele Clericale haben übrigens auch für Lütgenau, andere wieder für Möller gestimmt.

Wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Abdruck des Artikels "Wieder eine Kaiserrede" ist der eben erst in Dortmund gewählte Reichstagabg. Dr. Lütgenau, Redakteur der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung, von der Dortmunder Strafammer zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt worden. — Gleichfalls wegen Majestätsbeleidigung durch zwanzig selbständige Handlungen stand am Dienstag in Erfurt der Redakteur der "Thüringer Tribune", Schriftseger Matthias Gildenberg, vor Gericht. Unter den incriminierten Fällen befand sich auch ein Artikel "Der Kaiser und die Socialdemokratie", der der "Nation" entnommen war. Der Staatsanwalt beantragte Verurtheilung in allen Fällen, die sämtlich als selbständige Handlungen anzusehen seien, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte wegen des der "Nation" entnommenen Artikels auf Freisprechung, nahm in den übrigen Fällen nur eine fortgezte Majestätsbeleidigung an und verurteilte den Angeklagten zu 5 Monaten Gefängnis, wovon 6 Wochen auf die Untersuchungshaft abgerechnet wurden. — Ebenfalls wegen Majestätsbeleidigung ist in Mülhausen i. G. der Anseher Binder zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden. — Endlich wurde gestern der Redakteur Neukirch von der Breslauer "Volkswacht" wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. — Vom "Vorwärts" ist die Mittwochsummer beschlagnahmt worden. Wie mitgetheilt wird, soll in einer die Begnadigung zweier wegen Adiperverlegerung verurtheilter Polizeibeamten betreffenden Notiz eine Majestätsbeleidigung vermutet werden.

Eine Änderung der Sonntagsruhestimmungen fördert die Vereine der Tabak- und Cigarrenladen-Inhaber. Sie verlangen, daß entweder den Gastwirthen u. s. w. allgemein verboten werde, an den Sonn- und Festtagen auch außerhalb der dafür freigegebenen Geschäftsstunden Cigars zu verkaufen, oder daß ihnen gestattet werde, außerhalb der Kirchzeit an den Sonn- und Feiertagen ihre Läden offen zu halten.

Ein sozialdemokratischer Consumverein war für die rheinisch-westfälischen Bergleute begründet worden. Der Consumverein ist zahlungsunfähig geworden, und deshalb waren dieser Tage vor das Amtsgericht in Gelsenkirchen 3000 noch haftbare

frühere Mitglieder des Consumentvereins geladen, um nach Abgabe des Berichts des Concurverwalters je 12 M. nachzuzahlen, bedarf Deckung der Schulden des Vereins und der Kosten des Concurverfahrens.

— Dr. Karl Peters hat die ihm übertragene Stelle als Landeshauptmann am Tanganikasee abgelehnt, weil sein Verhältnis zu Herrn v. Wissmann nicht seinen Wünschen entsprechend geregelt worden ist. Dr. Karl Peters wird nun als Agitator für die Colonialpolitik in Deutschland wirken. Das sei wichtiger, so meint der „Hannov. Cour“, als die Entsendung seiner Person an den Tanganika. Freilich!!

— Frhr. v. Hammerstein hat sich bei seiner Abreise aus Berlin nach dem „Bds. Cour.“ hinlänglich mit Geldmitteln verabschiedet. In seiner Brusttasche befanden sich zunächst 22 000 M., für welche Summe er bei einer Leipziger Versicherungsgesellschaft eine Police von 85 000 M. umgesetzt hat. Außerdem soll er gute Freunde angepumpt haben. v. Hammerstein soll nach dem „Berl. Tagbl.“ jetzt glücklich bei den Antipoden in Australien eingetroffen sein. Ein Parteigenosse Hammersteins habe diese Mitteilung an seine Berliner Freunde gelangen lassen.

— Im Sande verlaufen ist in Mühlhausen i. E. die Untersuchung gegen die vermeindlichen Mitwisser an dem Attentat auf den Fabrikbesitzer Schwarz. Die angeblichen „Complicen“, sechs an der Zahl, sind nach 2-ter Abteilung untersucht alle wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Von den übrigen Personen, die gleich nach dem Verbrechen wegen Drohungen oder anderen unbedachten Reaktionen verhaftet wurden, sind zwei zu 6 Monaten Gefängnis und einer zu 6 Wochen Haft verurtheilt worden. Dieser Letztere hatte in öffentlicher Wirthschaft renommiert, er gehörte mit 8 Personen zu einem geheimen Bündnis; jeder habe einen Eid geschworen; keiner habe auch zu diesem Bündnis gehörte und sei durchs Los zur Ausführung der That bestimmt worden etc. Das Gericht legte den Faselen wenig Bedeutung bei und erkannte wegen groben Unfugs auf 6 Wochen Haft.

— Im bayrischen Landtage haben die 12 freisinnigen Kammermitglieder eine besondere freisinnige Gruppe gebildet. Sie werden demzufolge fortan ihren Standpunkt ungehindert betonen können, als dies möglich war, so lange sie sich mit Nationalliberalen, die dem rechten Flügel angehören, in derselben Fraction befanden.

— Im Gegensatz zu einer Meldung in voriger Nummer wurde am Mittwoch die Nichtbestätigung Dr. Luegers als Bürgermeister von Wien dem Präsidium des dortigen Magistrats amtlich mitgetheilt. In einer offiziellen Aukklausur liegt bereits eine An deutung, daß die Regierung entschlossen ist, bei einer abermäßigen Wiederwahl Luegers den Gemeinderath aufzulösen und die kommunalen Geschäfte weiter durch einen Regierungs-Commissar besorgen zu lassen. Graf Raden hat seine Stellung im Parlament durch die Nichtbestätigung Luegers keineswegs verbessert; ein Theil der mit den Antisemiten sympathisierenden Conservativen wird unzweifelhaft von der Regierung abschaffen, und die Antisemiten werden durch turbulente Obstructionspolitik den Gang der parlamentarischen Geschäfte zu fördern ver suchen.

— Die bulgarische Sobranje hat nach langer bestürziger Debatte einstimmig die Adresse als Antwort auf die Thronrede angenommen. In derselben ist ein Bassus über die russenfreundliche Ge schichte der bulgarischen Bevölkerung und ein solcher über die Aufnahme des Prinzen Boris in den orthodoxen Glauben aufgenommen werden. Wie zuverlässig verlautet, wird der Fürst in seiner Antwort auf die Adresse des Sobranje ankündigen, daß der Uebertritt des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben am 30. Januar erfolgen wird.

— Amerikanische Staatswahlen, bei denen es sich in der Haupttheile um die Besetzung localer Ämter handelt, sind am Dienstag in 13 Staaten vollzogen worden. Sie sind zumeist zu Gunsten der Republikaner ausgeschlagen.

— Nach Cuba werden 35 000 Mann neuer spanischer Truppen unverzüglich abgeben; weitere Expeditionen sollen vorbereitet werden. Eine zahlreiche Bande tauchte in der Provinz Pinal de Rio auf; die Außändischen greifen nach wie vor die Eisenbahnen mit Dynamit an, brennen Dörfer nieder und brand schäzen die Bevölkerung. Es kam zu mehreren Scharnaheln, wobei die Spanier angeblich siegreich waren.

## Grüner und Provinzial-Nachrichten.

Grünerberg, den 8. November.

\* In der nächsten Woche werden bekanntlich die Stadtverordnetenwahlen vollzogen, zu dener von morgen ab Vorbesprechungen stattfinden.

Morgen Abend 9 Uhr versammeln sich die Wähler des III. Wahlbezirks der III. Abtheilung im Schuhhause. Der Bezirk umfaßt den 3., 4., 5. und 12. Stadtbezirk. Die Wahl selbst findet Montag, den 11. November Nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Es scheiden aus die Herren Wilhelm Sommer und Eduard Schöps.

Montag Abend 8 Uhr findet die Vorbesprechung im II. Wahlbezirk der III. Abtheilung im Gasthof zum Goldenen Frieden statt. Der Bezirk umfaßt den 2., 9., 10. und 11. Stadtbezirk. Die Wahl selbst findet Dienstag, den 12. November, Nachmittags von 10 bis 12 Uhr statt. Es scheidet Herr Heinrich Liehr aus. Ferner muß für Herrn Heinrich Nippé, der sein Mandat niedergelegt hat, eine Ersatzwahl bis Ende 1897 stattfinden.

Gleichfalls Montag Abend 8 Uhr erfolgt die Vorbesprechung im I. Wahlbezirk der III. Abtheilung

in der Ressource. Dieser Bezirk umfaßt den 1., 6., 7. und 8. Stadtbezirk. Die Wahl selbst findet Dienstag, den 12. November, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Es scheiden aus die Herren Karl Strumow und Robert Kiedler.

Die II. Abtheilung, welche Mittwoch Vormittag von 10 bis 12 Uhr wählt, hat, wie schon gemeldet, am Montag Abend 8 Uhr im Filleborn'schen Locale eine Vorbesprechung. Es scheiden aus die Herren Reinhold Hize, C. A. Schäfer, Adolf Pilz, Friedrich Dehmel und Friedrich Neumann. Ferner sind für die Herren C. J. Balkow und Ad. Werther Ersatzwahlen bis Ende 1897 und für Herrn Rob. Wenzel eine solche bis Ende 1899 vorzunehmen.

Die I. Abtheilung wählt Donnerstag Vormittag von 10 bis 12 Uhr. Es scheiden aus die Herren Otto Giebler, Gotthold Pilz, Martin Sommerfeld, Julius Bronsky und Reinhold Brucks. Ferner ist für Herrn Boas Laskau eine Ersatzwahl bis Ende 1897 und für Herrn Oscar Künzel eine solche bis Ende 1899 vorzunehmen.

Sämmliche Wahlen finden im Rathaussaal statt. Jeder Wähler hat eine schriftliche Einladung erhalten, welche zum Wahltermin mitzubringen ist.

\* Der Minister der öffentlichen Arbeiten Thiel entließ vorgestern nach der Besichtigung der Goseler Anlagen in Gleiwitz ein, wo er gestern verschiedene Anlagen und Etablissements in Augenschein nahm, um sich darauf nach Kattowitz zu begeben, wo heute mehrere Gruben besichtigt werden sollten. Morgen besucht der Minister Schwientochlowitz und Königshütte, worauf er die Kreise nach Berlin antreten wird.

\* Der königliche Landrat Herr v. Lamprecht ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat am Montag die Dienstgeschäfte übernommen.

\* Der am nächsten Sonntag hier stattfindende Parteitag des Bezirk Glogau der Freisinnigen Volkspartei wird sehr zahlreich besucht sein; viele Anmeldungen aus den Wahlkreisen Grünberg-Freystadt, Sagan-Sprottau, Glogau, Lubben-Bunzlau und Fraustadt-Lissa sind bereits eingetroffen, und noch täglich langen neue an. Eine Anzahl von Delegirten und anderen Parteigenossen wird sogar schon mit dem Frühzuge (6 Uhr 16 Minuten) hier eintreffen, um Zeit zur Besichtigung der Stadt und ihrer näheren Umgebung zu gewinnen. Wenn nur das Wetter günstiger werden möchte.

\* Dem Herrn Oberlandesgerichtsrath Schmieder in Breslau ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension zum 1. Januar 1896 ertheilt worden. Sein Reichstagsmandat für Lubben-Bunzlau sowie sein Landtagsmandat für Breslau behält Herr Oberlandesgerichtsrath Schmieder bei.

\* Die Errichtung einer Maschinisten- und Lampfleißer-Schule am hiesigen Orte erfreut sich anscheinend allgemeiner Sympathien; der Plan ist nämlich bereits soweit gefordert, daß die Schule am 18. d. Wits. ins Leben treten kann. Ein Schullocal in der Gemeinde Schule I auf der Schulstraße ist von den städtischen Behörden bewilligt. Anmeldungen werden daselbst an den nächsten beiden Sonntagen Vormittags von 11 bis 12 Uhr von Herrn Maschinen-Inspector Becker entgegengenommen. Aufgenommen werden junge Leute von 18 Jahren an, die sich für den Heizer- und Maschinisten Dienst ausbilden wollen. Das Schulgeld für den Curius beträgt 2 Mark, wovon die Hälfte beim Eintritt in die Schule zu entrichten ist. Der Unterricht wird zweimal wöchentlich stattfinden, und zwar Montag und Freitag Abend von 8 bis 9½ Uhr.

\* Die Ferien für das Jahr 1896 sind von dem Provinzialschulcollegium für die höheren Lehranstalten etc. in der Provinz Schlesien, wie folgt, festgestellt worden: Osterferien: Schulschluss Dienstag, 31. März, Schulansang Mittwoch, 15. April. — Pfingstferien: Schulschluss Freitag, 22. Mai, Schulansang Donnerstag, 28. Mai. — Sommerferien: Schulschluss Mittwoch, 15. Juli, Schulansang Dienstag, 18. August. — Michaelisferien: Schulschluss Freitag, 25. September, Schulansang Mittwoch, 7. October. — Weihnachtsferien: Schulschluss Dienstag, 22. December, Schulansang Donnerstag, 7. Januar 1897. (Die diesjährige Weihnachtsferien beginnen am 19. December, der Schulansang beginnt am 3. Januar 1896.)

\* Ein hochinteressantes Concert findet am 22. November in Vilichke's Saale statt. Die Pianistin Fr. Agnes Zeeb aus Berlin wird unseren Grünberger Klavier-Interessenten die Neuklavatur (nach dem Erfinder Janko-Klavari genannt) vorführen und dabei von einer tüchtigen Sängerin, Fr. Clara Wollenberg — einer Schülerin von Frau Emilie Herzog — und Herrn Musidirector Edel unterstützt werden. Auf die Eigenart und Vorzüge der Janko-Klavatur mit ihren 25 Tasten kommen wir noch in einer der nächsten Nummern zurück.

\* 15 Offiziere des Büllighauer Ulanen-Regiments traten heute Vormittag auf einer Übungstreise hier ein. Gestern waren dieselben u. a. in Saabor und übernachteten in Droschkau. Morgen fahren sie nach Büllighau zurück.

\* Die diesjährige Zahlung des gesammelten Pferde- und Kindviehbestandes ist auf den 12. December anberaumt worden.

\* Vom nächsten Mittwoch an wird im kleinen Saale des Nietzke'schen Concerthauses das Original-Kaiser-Panorama aus Breslau zu sehen sein, welches sich, wie uns der Besitzer desselben versichert, in allen größeren Städten des größten Zuspruchs zu erfreuen hatte.

\* Als gestern Abend der Zug aus Rothenburg hier eintraf, sand man beim Dessen eines Wagenabtheils die 20jährige Kellnerin Rudolphine Bassitta, ge-

bürtig aus Neisse, tot vor. Ein Herzschlag hatte das Leben derselben beendet. Die Leiche, bei der man ein Billet aus Schnedemühl fand, wurde in die Leichenhalle, ihre Effecten auf das Polizeibureau gebracht.

\* In der Mittelmühle kam am Dienstag die Tochter des Schneidermeisters Bierus in Scherkendorf, mit Vornamen Pauline, mit dem rechten Arme in die Maschine, wobei ihr derselbe zerfleischt wurde. Zum Glück ist Hoffnung vorhanden, daß der Verunglückten der Arm erhalten bleiben wird.

\* Am Sonnabend war Frau Bothe, auf dem Fleischweg wohnhaft, in der Fickelscher'schen Fabrik, während die Maschine in Gang kam, dieser mit der Brust zu nahe gekommen, so daß sie eine Quetschung an derselben erlitt. Leichtere Verletzungen waren zum Glück nicht zu constatiren; ob die inneren Verletzungen, die sie davongetragen hat, von Belang sein werden, bleibt abzuwarten.

\* Wie die Vegetation in diesem Jahre im Allgemeinen eine im Herbst selte Neigung entfaltet hat, so ist insbesondere die Klasse der Pilze durch ihren Spätling, den Grünkreuzer (hier Korsche genannt) noch sehr zahlreich vertreten. Über auch Steinpilze trifft man noch, allerdings spärlich an; einige derselben waren gestern auf den Markt gebracht worden. Es ist immerhin selten, daß Steinpilze noch im November wachsen.

\* Die Nichtigkeitsklage gegen die Patente der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft (System Auer) ist, wie die „Bresl. Ztg.“ hört, vom Patentamt zu Ungunsten der Gegner der Gesellschaft entschieden worden. Zugleich wurden die letzteren zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

\* Bei den Controlversammlungen in Westpreußen wird den Mannschaften ein Corpsschein bekannt gegeben, nach dem Reservisten der Besuch von Locales verboten ist, in denen socialdemokratische Versammlungen stattfinden oder der Wirth des Locales socialdemokratische Gesinnungen gezeigt hat. Ferner wird verboten das Halten, Lesen und Verbreiten socialdemokratischer Schriften sowie die Beteiligung an Geldsammelungen zu socialdemokratischen Zwecken und die Theilnahme an socialdemokratischen Aufzügen und Festlichkeiten. Jeder Reservist wird verpflichtet, Übertragungen dieses Befehls der Militärbehörde anzugeben. Die Übertragungen sollen nach der ganzen Strenge der Militärgezege bestraft werden.

\* Von dem großen Voos der preußischen Klassenlotterie, das, wie bereits berichtet wurde, in die Möllersche Collecte zu Breslau fiel, ist die eine Hälfte in Breslau geblieben, während die andere Hälfte nach Büttigiersdorf gefallen ist. Wie der „Büttigiersdorfer Grenzbote“ hervorhebt, ist der hezige Spinnerearbeiter (Arbeiter in guten Verhältnissen lebende Fabrikant und Gutsbesitzer) Haacke in Büttigiersdorf Inhaber dieses 1½ Vooses, an welchem ca. 20 Personen a 1/32, 1/64 und 1/128 mitspielten.

\* Achtung! Tuchnepper haben sich in dem Nachbarorte Büllighau-Schwibuschen lassen.

\* Zur Warnung für Radfahrer sei mitgetheilt, daß sich der Sohn der Gasthausbetreiberin Harazin in Schoppinig im blühenden Alter von 22 Jahren durch übermäßiges Radfahren den Tod geholt hat. Er, der sich in München befand, wollte den Weg von dort nach Hause auf dem Rad zurücklegen; er kam auch in 3 Tagen bis Breslau, wo er aber in Folge des übermäßigen Fahrens unwohl wurde. Er fuhr mit der Bahn nach Hause, wo er bald nach seiner Ankunft starb.

— Saabor, 7. November. Der hiesige Männergesangverein „Harmonie“ wird Sonntag, den 17. d. Wits., im Schiehaussaal ein Volksfest-Concert veranstalten. Das sehr gewohnte Programm, auf welchen neben Chor- und Solo-Gesängen auch theatralische Aufführungen verzeichnet sind, läßt wohl erwarten, daß die Bemühungen des Vereins durch zahlreichen Besuch belohnt sein werden.

— Saabel, 7. November. Die Unvorsichtigkeit, das Geld nicht unter Verschluß aufzubewahren, haben die Kutschner Wecke'schen Gehrleute hier selbst sehr zu bereuen. In ihrer Abwesenheit nahm gestern Vormittag ihr dreijähriges Mädchen aus der Tasche in der Wohnstube hängenden Kleides ein mit 27 M. gefülltes Portemonnaie und begab sich auf die Straße. Sehr bald fanden sich Altersgenossen ein, welche an dem Spiel mit den blanken Gold- und Silberstücken Theil nahmen. Als später die Wecke'schen Gehrleute beimkehrten, hatte ihr Kind wohl noch das Portemonnaie, aber von dem Gelde war keine Spur mehr vorhanden. Wo dasselbe geblieben, wußte keins der Kinder anzugeben. Auch die Recherchen des Gendarmer Büttner aus Saabor hatten kein Resultat.

(\*) Kontopp, 7. November. In Kolzig und Lippe treten Fälle von Diphtheritis auf; die nötigen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

## Wetterbericht vom 7. und 8. November.

Stunde	Barometer in mm	Tempera- tur in °C.	Winde- richt. und Wind- stärke 0—6	Auf- steig- tigkeit in %	Bewöl- kung 0—10	Nieder- schläge in mm
9 Uhr Abd.	748.1	+ 9.2	WSW 3	99	10	
7 Uhr früh	745.3	+11.9	W 3	99	10	
2 Uhr M.	746.2	+11.8	W 3	98	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 9.1°.

Witterungsaussicht für den 9. November.

Wolkiges, zeitweise ausklärendes Wetter mit abnehmender Temperatur und geringem Niederschlag.

## Vermischtes.

— Übergläub in Tunis. Ein hoher Beamter des Bey von Tunis war kürzlich bestohlen worden, und um den Thäter aufzufinden zu machen, rief er ein „Gottesurteil“ an. Er versammelte alle Leute, die in dem Hause, wo der Diebstahl stattgefunden hatte, anwesend gewesen waren, und vertheilte ein Brot unter sie, auf das ein Koranvers geschrieben war. Der Dieb, sagte er zu ihnen, würde das ihm augetheilte Stück nicht verschlucken können und sich dadurch verrathen. Alle aßen es auf. Unter ihnen war also der Dieb wohl nicht.

— Günstige Gelegenheit. Erster Student: „Weißt Du, ich möchte gern erproben, ob mein Zimmercollege ehrlich ist; wie mache ich das nur?“ — Zweiter Student: „Sehr einfach, las' mal Abends ein Zehnmarkstück auf dem Tische liegen; wenn's am nächsten Morgen noch da ist —“ — Erster Student: „Hamose Idee! Leih' mir doch 'mal gleich zehn Mark!“

— Durch die Blume. U.: „Fräulein Elvira ist ein außerordentlich couragierte Frauenzimmer; sie ist durch nichts aus der Fassung zu bringen.“ — V.: „Glaube ich nicht; probit's einmal mit einem Heirathsschlag!“

— Offenes Geständniß. Erster Kannibale: „Du kriegst jetzt doch einen Europäer zum Schwiegersohn; vor fünfundzwanzig Jahren haben wir diese Kerle alle noch aufgefressen.“ — Zweiter Kannibale: „Offen gesagt, mir wäre er auch gebraten lieber.“

— Kindliche Auffassung. Lieschen: „Du, Hans, wie nennt man denn eigentlich die Leute, welche tausend Mark haben; heißen die auch Millionäre?“ — Hans (entzückt): „Aber, Liese, die heißen doch Tausendasa!“

— Unter Bachischen. „Wie gefällt Dir der Professor?“ — „Er ist so still! Man hört bei ihm nicht den leisesten Heirathsschlag fallen.“

# Hervorragende Neuheiten

sind in großen Posten eingetroffen und empfehlen unter diesen als ganz besonders preiswerth:

## Kleider-Stoffe,

Cheviot, Diagonal, Crepon, in englisch carirt, und anderen neuen Stoffarten.

## Baumwollene Flanelle

zu Kleidern, Blousen, Negligés &c. in wirklich überraschenden Mustern.

Auch in allen anderen Abtheilungen unterhalten wir stets große Sortimente, und ist dies, ebenso was Preiswürdigkeit betrifft, wohl schon genügend bekannt.

# Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Durch die Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut Grünberg i. Schl., d. 7. Nov. 1895.

M. Lengnick  
und Frau.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie 4 wöch. Probeseud. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.



Max Seidel.

Martinshörnchen — gefüllt und ungefüllt — empfiehlt in größter Auswahl Otto Stolpe.

Stralsburger Weißbrot, leicht verdaulich, besonders für Magenschwäche, empfiehlt O. Mustroph, Oberthorstr. 19.

Unterhosen, Hemden, Shawlischer, wollene Chemise, Strickgarne, Socken, Hosenträger, Blüten, Nähartikel, Kämme, Spiegel, Holzantoffeln empfiehlt allerbilligst R. Schaefer, jetzt Herrenstr. 7.

Harzer Kanarienhähne, 100 Stck. edle Rosler mit prachtv. Touren, sind billig abzugeben. Auch Weibchen. Ring u. Kath. Kirchstr. Ecke 13, 1 Dr.

Für die überaus zahlreichen Beweise des Beileids, das uns bei dem schweren Schicksalsschlag, der uns getroffen, zu Theil geworden ist, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Grünberg i. Schl., den 8. November 1895.

Die trauernde Familie Herrmann.

## Wie heizen wir unsere Räume am besten und billigsten?

Für Räume, welche nur vorübergehend benutzt werden, wie Wartezimmer, bessere Wohnzimmer, Säle, Privat-Contore, Kirchen, Schulen &c. und zur Nachhilfe bei vorhandener, nicht austreichender Heizungsanlage empfehlen wir Gasöfen bester Construction.

Für alte Räume, wo Dauerheizung nötig, sind nur Ofen für Coalfeuerung zu empfehlen.

Die Herren Fabrikanten, Geschäftsinhaber und Restaurateure machen wir hierauf besonders aufmerksam.

Coal pro 1 hl 80 Pf.

Zugleich bringen wir auch noch unsere vorzüglichen Gasplatten, Gas Kochapparate, Badeöfen, Lötkolben, Muffeln &c. in empfehlende Erinnerung. Bei Rauchslägen, Preislisten und Kostenberechnungen stehen jederzeit zu Diensten

Verwaltung der Gasanstalt.

P. Aschke.

## Hohensteiner Seidenweberei „Loize“

in Hohenstein i. Sa. empfiehlt ihre reichhaltige Mustercollection in allen Farben und Preislagen einer gütigen Beachtung.

Musterlager bei Albert Hoppe, Niederthorstr. 10.

## Der kleine Wanderer.

Freisinniger Volks-Kalender für 1896.

Mit den Bildnissen der Reichstags-Abgeordneten

Reinhart Schmidt und Dr. Langerhans.

Preis 35 Pf. — Durch größeren Abdruck sind wir von der Verlagsbuchhandlung in den Stand gelegt, unseren Abonnenten von heut ab den „kleinen Wanderer“ zu 30 Pf. abzugeben.

Expedition des „Grünberger Wochenblattes“.

## 24000 Mark

sind sofort oder später auf erste Hypothek in der Stadt Grünberg auszuleihen. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Arbeiter nimmt an C. Schätz.

1 Lehrling nimmt an C. Schmidt, Uhrmacher.

## 6000 Mark,

zu 4% verzinslich, sind gegen sichere Hypothek zum 1. Januar auszuleihen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mädchen für Alles u. Landsmädchen, Ochsen u. Pferdeknüchte sow. Mägde sucht Frau Schmidt, Mittelstr. Krauthobel verl. E. Grain, Berlstr. 22.



Nur  
4½  
Mk.

losten müssen mit dem ges. gr. Stempel „Goldin“ versehenen, von echten Goldi nicht zu unterscheidenden

Orig. Goldin-Nom.: Uhren-Herren-Uhren.

Goldin-Damen-Nom.: Uhren-Auktion 2 Jahre schriftl. Garantie, à M. 5,50

Goldin-Merketten f. H. u. D. à M. 1,50

Goldin-Minge f. H. u. D. — Gravaten-Nadeln m. Caprubi, Perl., Corall. od. and. gewünscht. Steinen à M. 1,50

Goldin-Armänder m. neuer Vorricht. jedem Arm passend, mit Corallen, Perl., Caprubi &c. à M. 2,—

Goldin-Uhren, m. Corall. à M. 1,50

Prima Weckeruhr. . . à M. 3,—

Verband gegen Nachnahme oder vorher. Geldeinwendung (auch Briefmarken).

Versandhaus „Merkur“

Kommandit-Gesellschaft.

Berlin W., Leipzigerstraße 118—119.

## Musikwerke

selbstspielend u. s. Drehen, empfiehlt in größter Auswahl unter Garantie; billiger als alle Concurrenz!

Ed. Adler, Niederstr. 10/11.

## Regenschirme

empfiehlt

zu billigsten Preisen

Otto Baier, Breitestr. 2.

Bieh- u. Pferdescheeren, sow. Haarschneidemaschinen werden correct auf der Horizontal-Schleifmaschine geschärft.

Fritz Liebisch, Ring 10.

Harzer Kanarienvögel,

w. Röller, sind in großer Auswahl preiswert zu verkaufen bei

P. Schlosser, Lattwiese 22.

1 führe Dinger zu verl. Lanzigerstr. 45.

## Gesundbrunnen.

Sonntag, den 10. November:

### Tanzfränzchen.

Ausschank fremder u. hiesiger Biere.  
Zum Kaffee Pfannenkuchen  
und anderes Gebäck.  
Freundlichst laden ein Krebs.

### Café Waldschloss.

Sonntag:

### Tanzfränzchen.

#### Polonaise.

Ausschank v. Pilsener, Kulmbacher  
und Weizenbier.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

### Louisenthal.

Sonntag:

### Tanzfränzchen.

#### Kavalleriemusik.

### Rohrbusch.

Sonntag, den 10. November:

### Tanzfränzchen,

wozu freundlichst einlädt Jahndel.

### Goldener Frieden.

Sonntag, den 10. Nov. er., von 4 Uhr ab:  
**Ball (Orchestermusik).**

### Goldener Stern.

#### Flügel-Unterhaltung.

### Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

### Grünbergshöhe.

Sonnabend: Fränzchen.

### Gasthof zur Sonne.

Sonnabend, den 9. November er.:

### Eisbein.

#### Schützenhaus.

Sonntag: Zum Kaffee frisches Gebäck.  
Kleiner Saal geheizt.

Sonntag, den 10. d. Mts.:

### Tanzmusik

und Mittwoch, den 13., und

Donnerstag, den 14.: **Kirmes,**  
wozu ergebenst einlädet  
Gastwirth Hübner, Bauche.

Sonntag, d. 10. November:

### Kirmes,

wozu freundlichst einlädet

R. Berthold, Prittag.

### Zur Kirmes,

Sonntag, den 10. d. Mts., laden  
freundlichst ein  
Koser, Poln.-Kessel.

### Heinersdorf.

Auf Sonntag, den 10. d. M., lade zur  
Kirmes ergebenst ein. Für gute  
Speisen und Getränke  
ist beständig gesorgt.

W. Riedel, Gastwirt.

#### Vorzeige e.

Concerthaus Miethke.  
Mittwoch, d. 13. Nov. 1895: Eröffnung des  
**Original-Kaiser-Panorama**  
aus Breslau.

### Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr:

#### Vortrag

im Saale der Herberge zur Heimat.

### Briefmarkensammler,

welche sich an der Gründung eines  
Briefmarkensammlervereins  
beteiligen wollen, werden ersucht, sich  
Sonntag, den 10. d. M., Vorm. 9 Uhr,  
bei Blümel einzufinden.

### Freibank.

Sonnabend, den 9. d. M., Nach-  
mittags 5 Uhr, Verkauf von gefrorenem,  
tuberkulosem Schweinefleisch, das Pfund  
35 und 40 Pf.

#### Die Schlachthof-Verwaltung.

Sonnabend früh von 8 Uhr ab:  
warme Wurst und

Schweinefleisch, à Pf. 45 Pf.,  
bei G. Hamel, Mühlweg 34a.

Sonntag, den 10. November, findet ein

## Parteitag

des Bezirks Clogan der Freisinnigen Volkspartei  
im Miethke'schen Saale statt, und zwar:

Nachmittags 3 1/2 Uhr: **öffentliche Versammlung.**  
Abends 7 Uhr: **Commers.**

Hierzu werden alle Mitglieder und Freunde unserer Partei mit dem Bes-  
meren eingeladen, daß die Herren Reichstagsabgeordneten Eugen Richter,  
Justizrat Munckel, Oberlandesgerichtsrat Schmieder und Dr. Müller  
an dem Parteitag teilnehmen und Vorträge halten werden.

### Der Freisinnige Verein zu Grünberg.

J. A.: Gustav Staub.

## Schützenhaus.

Sonntag, den 10. November er.:

## 2 große Streich-Concerte.

(Stadtchorchester.)

Ansang 4 und 8 Uhr.

Entree 30 Pf.

Billets wie bekannt.

Gewähltes Programm.

Nach dem Abend-Concert: **BALL.**  
(Nur für Concertbesucher.)

**Hansa-Kaffee** gebraunter Kaffee  
D. R. P. 71373.

bietet der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas hält, grosse Vortheile.  
1. Auswahl grosser Posten nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichen innern Werth, daher billiger und preiswerther.  
2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt, daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.  
3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.  
Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“ in 1/2 Pfnd.-Kartons oder in plombirten Säckchen à 5 und 10 Pfnd. in den durch Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.

**Paletots, Kollermäntel, Anzüge, Juppen etc.,**  
in vorzüglichem Sitz und feinsten Qualität, sowie mein  
**reichhaltiges Stoff-Lager**  
zur Anfertigung nach Maß empfehle zu außerst billigen Preisen.

**Wilh. Schwalm vorm. C. Storbeck, Silberberg 29.**

**Filz- u. Sammet-Hüte,** von 50 Pf. und 3 Mr. an  
bis zum elegantesten Genre, für Damen und Kinder, empfiehlt in grösster Auswahl

**Neuthorstraße 2. Wagner. Neuthorstraße 2.**

**Pelzwaaren, Hüte und Mützen** in grösster Aus-  
wahl empfiehlt zu den billigsten Preisen. Umänderungen sowie das Überziehen der  
Pelze werden gut und dauerhaft ausgeführt.

**Emil Fiedler, Kürschnermeister, Niederthorstr., Ecke Große Kirchstr.**  
Felle kauft und zahlt dafür die höchsten Preise. D. O.

**Pelze! Pelze! Pelze!** Pelzwaaren, jämmerlich in sehr großer, schräger Aus-  
wahl. Alle Pelzarbeiten sowie das Überziehen der  
Pelze wird bei bill. Berechnung best. ausgeführt. Hüte u. Mützen in altergr. Ausw.  
d. sehr bill. Preis. **Reinh. Sommer, Kürschnerstr., Gr. Kirchstr., a. d. ev. Kirche.**  
Für alle Arten Felle zahlt stets höchste Preise. D. O.

## Aufklärung!!



Bon Berliner Händlern für Mr. 7,50 (mit Porto- und Nach-  
nahme-Gebühr Mr. 8,50) mit anderen Zugabelachen offerierte  
Rmtr.-Uhr ist bei mir zu sehen. Die Uhr geht nicht in Steinen  
und ist nicht einmal eingedröhnt, mithin als Zeitmesser gar nicht  
zu gebrauchen, wo hingegen ein brauchbares Werk in Steinen  
gehend, in elegantem Nickelgebäude bei mir für Mr. 9,00 francs  
zu haben ist. Die von jenen Händlern beigegebenen Sachen erhält man für  
wenige Pfennige in jedem Galanteriegeschäft.

Aehnliches Verhältniß ist es mit den offerirten echt silb. Chl.-Rmtr.  
für Mr. 10,50 und echt gold. 8 kar. Damenuhren Rmtr. für 21 Mr.  
Erstere liefern ich francs für 13 Mr. und letztere für Mr. 22,50.

**A. Zellmer, Uhrmacher u. Optiker.**

### Pökelfleisch und Eisbein.

Sonnabend früh 8 Uhr:

Gekochtes Eisbein  
bei P. Lachmann, Postplatz 7.

Sonnabend früh 8 Uhr: frische Wurst

und Schweinefleisch, Pfund 45 Pf.

H. Kleint, Lindeberg 5.

Fettes Schweinefleisch.  
frische Blut- und Leberwurst  
bei Kägel, Hospitalstraße 2.

### Martinshörnchen

mit und ohne Füllung empfiehlt

Heinr. Becker vorm. R. Pilz.

## Zwiebeln und Knoblauch

für Händler zum Riederverkauf  
billigt bei **M. Finsinger.**

ff. Sauerkraut à Pf. 8 Pf., 2 Pf. 15 Pf.

Speck, deutscher à Pf. 65 Pf.

Erbsen, gut Kochend à Pf. 10 Pf.

Bratheringe a St. 8 u. 10 Pf.

ff. Limburger Käse à Pf. 50 Pf.

Steitiner Caffeeschrot, fr. eingetroffen,  
empfiehlt **M. Finsinger.**

## Schlachtgrüße

à Liter 18 Pf.

empfiehlt **M. Finsinger.**

## Bier!

Kulmbacher à Pf. 18 Pf., 10 Pf. 1,50 Mr.

Lagerbier à Pf. 9 Pf., 10 Pf. 0,85 Mr.

von 3 Mark an frei ins Haus,

empfiehlt **M. Finsinger.**

## Echt. Oporto, Madeira, Malaga

direct bezogen

empf. **Carl Richter**, Niederstr. 77.

## Jamaica-Rum,

## Demerara-Rum,

## Arrac de Batavia,

## Arrac de Gôa,

französ. u. deutschen Cognac,

Echten Nordhäuser,

Burgunder Punsch,

Glühwein- u. Grogg-Extract,

wie alle Sorten **Liköre**

empfiehlt in jeder Preislage

## Grünberger Sprit-Fabrik

## und Cognac-Brennerei

**R. May's Nachfolger.**

Vorzüglichen Apfelwein, sowie  
Apfelsinen- u. Waldmeister-Bowle  
empfiehlt **O. Rosdorff.**

G. Apfelsin. à 30 Pf. Derlig, Fleischmt. 8.

Brz. 89 Pf. Roth- u. Weißw. à 75 Pf., Apfels-

wein à 25 Pf., dico. Bowle à 30 Pf., Wein-

essig à 20 Pf. bei Fritz Rothe, Berlinstr. 57.

Guten Rothwein à L. 60 u. 80 pf.

empfiehlt **Otto Liebeherr.**

93r W. à 80 pf. R. Pilz, Postplatz 5.

93r R. u. W. 80 pf. Weberstr. Stenzel.

93r R. u. W. 80 pf. G. Knabe, Hospitalstr. 6.

93r R. u. W. 80 pf. Fiedler, P. Kesselstr.

G. 93r Wein à 75 pf. Frau G. Knispel.

G. 94r L. 50 pf. bei Bäder Tander.

94r W. à 50 pf. H. Köhler, Lanzigerstr. 47.

94r W. à 50 pf. Schaffran, Unt. Aueb. 9.

## Weinausschank bei:

Heinr. Nippe, Berlinerstr., 93r 80 pf.

Julius Mangoldhoff, Niederstr., 92r 80.

G. Kühn, Bauunternehmer, 93r 80 pf.

Otto Bahn, Hospitalstr. 7, 93r 80, L. 75 pf.

Aug. Schulz, Unt. Aueb., 94r 60 pf.

G. Richter, Burg 6, 94r 60, Ltr. 55 pf.

Kris Girneth, a. d. Neustadt 7, 94r 60 pf.

Hugo Bürger, Niederstr. 35, 93r 80 pf.

Heinrich Kürze, 93r 80 pf.

W. Stock, B. eitestr. 42, 94r 60 pf.

Winzer Nixdorf, Neustadtstr. 6, 94r 50 pf.

Derlig, Fleischmt. 93r W. 80, L. 75, R. 80.

# 1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 134.

Sonnabend, den 9. November 1895.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 8. November.

\* Der Königl. Landrat, der zugleich die Function eines Kreis-Feuer-Societäts-Directors versieht, schreibt in den "Amtlichen Verordnungen des Kreises Grünberg": "In der hiesigen Localpresse sind in letzter Zeit einige Gemeindevorsteher des Kreises in ihrer Eigenschaft als Organe der Provinzial-Land-Feuer-Societät um deshalb angegriffen worden, weil sie die Interessen einiger Societäts-Theilnehmer nicht in der gewünschten Weise wahrgenommen, in Folge dessen diese nach eingetretenem Brandschaden erhebliche Nachtheile erlitten haben sollen. Dies gibt mir Veranlassung, zur Vermeidung ähnlicher Vor kommisse den Gemeindevorstehern des Kreises für die Folge in Angelegenheiten der Societät die größte Vorsichtlichkeit zu empfehlen. Werden Anträge, Wünsche oder Beschwerden von Assoziiaten bei dem Gemeindevorsteher angebracht, so wolle derselbe solchen ungesäumt Hörtgang geben und in entgegengesetzter Weise jeden erforderlichen Aufschluß über die Einrichtungen u. c. der Societät ertheilen, auch, wenn nothwendig, weitere Ausklärung und Entscheidung bei mir einholen. Ich werde stets bemüht sein, gerechtsame Wünsche der Versicherten Rechnung zu tragen; ebenso wird jede mündliche Auskunft über Versicherungs-Angelegenheiten in meinem Bureau von dem Kreis-Versicherungs-Commissarius Kube gern ertheilt. Auch an die Ortssteuer-Erheber, welche als Organe der Societät an deren Förderung mitzuwirken berufen sind, und welchen gegenwärtige Verfügung vorzulegen ist, richte ich das vorstehende Erischen. Ich hoffe, daß es dann unter verständnisvoller Mitwirkung der Ortsbehörden gelingen wird, die Vorteile, welche die heimische Versicherungs-Anstalt bietet, immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen."

\* In der Dämmerstunde sieht man jetzt noch kleine Schmetterlinge umherfliegen. Es sind das die Männchen des Frostspanners, dessen grüne Raupen den Obstbäumen ganz besonders gefährlich werden, da sie im zeitigen Frühjahr die Blattknöpfe ausfressen und später selbst junge Früchte nicht verschonen. Das Weibchen, welches nicht fliegen kann, spaziert an den Baumstämmen in die Höhe, um an den Knospen seine Eier abzusetzen. Auf diesem Wege muß es durch die bekannten Feimringe abgesangen werden. Wer diese also noch nicht angebracht hat, wisse, daß es jetzt die allerhöchste Zeit ist, das Versäumte nachzuholen. Es muß aber darauf geachtet werden, daß zwischen dem Feimringe und der Rinde des Baumes keine Lücke zum Durchschlüpfen vorhanden ist.

\* Zur Warnung diene folgender Fall: In einem Liegnitzer Geschäft war der Haushälter erkrankt, und man hatte einen Vertreter angenommen. Derselbe war aber, da die Krankheit des Haushälters kaum eine Woche dauerte, zur Krankenkasse nicht angemeldet worden; man fühlte sich dazu um so weniger veranlaßt, weil die Beiträge für den Erkranken fortgezahlt wurden. Dieses Versehen kam den beiden Inhabern des Geschäfts sehr teuer zu stehen, denn sie erhielten jeder ein Strafmandat über je 10 Mark.

\* Wiederholt sind zwischen den Reisenden der vierten Wagenklasse Streitigkeiten darüber entstanden, daß Einzelne berechtigt zu sein glauben, einen bestimmten Sitzplatz für die ganze Dauer der Reise für sich in Anspruch nehmen zu können. Demgegenüber macht die Eisenbahndirection Erfurt bekannt, daß ein dauernder Sitzplatz in der vierten Wagenklasse nicht beansprucht werden kann, sondern allen Reisenden ohne Unterschied Gelegenheit gegeben ist, auszuruhen. Auch das Belegen einzelner Plätze mit Gepäckstück ist unstatthaft.

\* Die öffentliche Aufforderung zum Boykott der Gewerbetreibenden eines bestimmten Personenkreises oder auch nur eines bestimmten Gewerbetreibenden kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 14. Juni 1895, als die Verbüßung groben Unfugs bestraft werden.

\* Zur Warnung theilen wir folgende Notiz des "Forster Tageblattes" mit, von der wir allerdings gewünscht hätten, daß sie etwas bestimmter abgefaßt worden wäre: Ein unerhörter Schwund wird von Elgenten eines Berliner Abzahlungsgeschäftes in unserer Stadt (Forst) getrieben. Die Leute verbreiten Regulatoren, und sind die Bedingungen so haarsträubender Art, daß der Käufer schließlich um Uhr und Geld kommt. Es sind über diese Schwundlager, vor denen schon heute eindringlich gewarnt sei, noch Erhebungen im Zuge, die wir nach Feststellung sofort veröffentlichen werden. Glück den Wortlaut der Contracte eines solchen Geschäftes werden wir zum Abdruck bringen, um das halbabschneiderische Vorgetragen klar zu zeichnen."

\* Von dem am Dienstag Abend in Schiebus einlaufenden Güterzuge wurde der Weichensteller Philipp überschlagen, so daß sein Tod auf der Stelle eintrat. Philipp, ein allgemein beliebter und geschätzter Beamter der Bahn, bestieg einen Güterwagen, um die Bremse zu handhaben; hierbei glitt er aus und fiel auf die Schienen. Der Zug ging über ihn hinweg und trennte den Kopf vom Rumpf. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

— In der Sitzung der Gubener Strafkammer vom 5. d. Wts. ereignete sich nach der "Gub. Btg." folgender seltsame Fall: Der praktische Arzt Dr. Karl Lorenz Miltner aus Böllschau ist zu dem gegen ihn angelegten Termin trotz rechtzeitiger Ladung nicht erschienen. Zwei schon früher angelegte Termine wurden vertagt, und sein heutiges Ausbleiben wird durch ein von ihm ausgestelltes ärztliches Attest entschuldigt. Der Staatsanwalt beantragt, den Termin zu vertagen, den Geladenen aber zum nächsten Termin durch Vorführung zum Erscheinen zu zwingen, da es den Anschein habe, daß der Angeklagte nicht vor Gericht erscheinen und das Gericht verhöhnen wolle. Der Gerichtshof beschließt, da die Entschuldigung nicht für genügend erkannt wird, den Termin zu vertagen und den Angeklagten zum nächsten anzuhenden Termin vorzuführen zu lassen.

— Ein altes Eisenbahnprojekt wird jetzt wieder aufgenommen, die Herstellung einer Linie Guben-Beeskow-Kürrstenwalde, durch die eine kürzere Verbindung Gubens mit Berlin ermöglicht würde. Sonnabend, den 16. d. Wts. findet in Guben eine Versammlung von dazu eingeladenen Herren statt, die sich mit diesem Project beschäftigen wird.

— Herr Amtsrichter Vissel in Neusalz ist zum 1. Januar 1896 in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Jauer versetzt.

— Folgendes Beispiel bestätigt Naschsuchttheil die "G. Btg." mit: Ein Dienstmädchen in einem Hähnauer Gasthause, welches mit dem Zimmeraufzäumen betraut war, bemerkte im Gastzimmer einen Chocoladen-Automaten, dem es ihre besondere Aufmerksamkeit widmete. Jeden Morgen machte sie Versuche, in das Innere des Automaten zu gelangen, aber der Automat bewies sich als diebstächerisch. Selbst das Hereinwerfen von kleinen Kupfermünzen und Knöpfen trug nicht dazu bei, den Automaten zur Spendung von Süßigkeiten zu zwingen. Jetzt steckte das Mädchen die Hand, soweit es konnte, in die Chocolade spendende Öffnung hinein und versuchte auf diese Weise sein Vorhaben auszuführen. Es hatte auch wirklich eine Chocoladen-Rolle in der Hand, aber o Graus, herausziehen konnte es die Hand nicht mehr, die Naschfalte war gesangen. Es blieb dem Mädchen nichts Anderes übrig, als Varm zu schlagen. Sofort unternahmen die Herbeigekommenen "Rettungsversuche", aber es gelang nicht, die Hand zu befreien. Der gute Rath, in den Entwurf ein Zebrinennest hineinzurichten, mißglückte insfern, als dadurch die Hand noch weiter in den Automaten gezogen wurde. Selbst Schmied und Schlosser konnten nicht helfen; es blieb nichts Anderes übrig, als den Automaten mittels eines Brecheisens von der Wand zu entfernen. Erst nachdem seine Rückwand gesprengt war, konnte das Mädchen gerettet werden. Es erwies sich hierbei, daß die Finger zwischen die Zähne der im Innern des Automaten befindlichen Welle geraten waren und von dieser in die Höhe gezogen worden sind. Das Mädchen war nun glücklich von bestigen Schmerzen in den Fingerspitzen, die ganz blau waren, bestreit und soll den ersten Vorfall gefaßt haben, nie mehr in das Innere eines Automaten einzudringen.

— Eine Anekdote, welche den Vorzug hat, wahr zu sein, ist dieser Tage zu Kenntniß des "G. a. d. R." gekommen. Als Dr. Otto Zacharias im Juni dieses Jahres biologische Studien an dem kleinen Gondeleitach vor der Warmbrunner Brauerei ausführte, leistete ihm seine Gattin Assistentendienste, welche darin bestanden, daß Frau Zacharias das in einen weißen Suppenteller entleerte Hangergebnis mit Hilfe eines zur Hand liegenden Kaffeefässels in Bezug auf die verschiedenen Insektenlarven, Krebstiere, Wassermilben und Algen aussortierte. Es geschah dies an einem beschatteten Tische im Garten des genannten Brauerei-Etablissements. Die in der Nähe stehende Kellnerin hatte schon mehrere Minuten lang dem Herauslösselfen der verschiedenen Objekte zugeschaut und wohl auch beobachtet, daß Schiffsstückchen, Baumblätter, Strohalm-fragmente u. s. w. auf den Tellerrand geschoben wurden. Die ganze Thatigkeit der Frau Dr. Zacharias schien ihr nach alledem den Eindruck zu machen, daß es sich dabei um die Aussonderung von Gegenständen aus dem Tellerinhalt handele, die besonders unappetitlich seien. Das Uebrige schien sie für ehbar zu halten, denn mit einem ganz wehmütigen Gesichte trat sie herzu und sagte wörtlich: "Ach, Sie arme Dame; Sie haben gewiß ein schweres Leiden, daß Sie den Moorschlam nun gar suppen müssen. Für gewöhnlich nimmt man ihn doch nur zu Bädern. Wie heißt denn Ihr Arzt?" Das durch diese teilnehmende Ansprache hervorgerufene Gedächtnis belehrte natürlich die neugierig in den Teller blickende Kellnerin sofort, daß sie sich stark geirrt hatte. Ihr letztes Wort im Davongehen war jetzt noch: "Ich mögl' aber blos wissen, wo zu der liebe Gott all' das häßliche Viehzeug geschaffen hätt!"

— In der Hohenzollerngrube bei Beuthen O.-S. wurde dieser Tage der Schlepper Widera durch den Strom der elektrischen Bahn getötet.

— Zur Bahnhofsperrre bringt die "Beuth. Btg." folgendes Eingesandt: "Als kürzlich Nachts 12 Uhr die Passagiere dem Morgenrotter Zug auf dem Bahnhof zu Beuthen O.-S. entstiegen, konnten sie den Bahnhof nicht verlassen, da die Thüren der

Bahnperrre abgeschlossen und an den Ausgängen Niemand zu sehen war, der sie öffnet hätte. Dem Königl. Landgerichtspräsidenten schien diese Art der Beraubung der öffentlichen Freiheit nicht sonderlich bebagt zu wollen, denn er machte seinem Unwillen Luft mit den Worten: "Das brauchen wir uns doch nicht gefallen zu lassen" und kletterte einfach über den Zaun, welchem Beispiel die anderen Herren folgten, ihre Damen dem Schick der Bahnperrre überlassend. Erst dem energischen Eingreifen mehrerer beherzter Herren gelang es, den Stationsbeamten zu überzeugen, daß der Beamte an den Ausgängen fehle und letztere öffnet werden mühten, was nunmehr sofort geschah. Selbstverständlich schimpfte ein jeder, theils mit, theils ohne Humor. Es ist nun die Frage ernstlich ventilirt worden, ob man die Eisenbahn-Verwaltung im vorliegenden Falle nicht wegen Beraubung der persönlichen Freiheit unter Klage stellen könnte."

— Von einem vorsichtigen Schwiegervater berichtet man aus Beuthen O.-S.: Ein Herr in Eintrachtstraße bei Beuthen O.-S. erhielt am Tage vor seiner ersten Heiratung von seinem Schwiegervater als vorläufige Mitgift 2000 M. ausgezahlt, was er auf einer bereits ausgesertigten Quittung bezeichneten mußte. Letzteres verlangte der Schwiegerpapa angeblich nur deshalb, um in seinen Büchern Ordnung zu haben. Nichts Arges ahnend, hat der damals glückliche Bräutigam die Quittung unterschrieben, ohne sich durchgelesen zu haben. Die junge Frau starb gleich nach ihrer ersten Entbindung; kurze Zeit nachher folgte ihr das Kind ins Jenseits. Unmittelbar darauf verlangte der Schwiegervater die Rückzahlung des "Darlehns" von 2000 M. Auf die bezügliche Weisung bin befam der Schwiegersohn eine Abschrift der Quittung zugeschickt, aus welcher hervorging, daß das Geld nur ein "Darlehen" war. Der vom Schwiegervater angestrengte Prozeß ist nach einer einjährigen Dauer in letzter Instanz zu Ungunsten des Schwiegerohnes entschieden worden, welcher jetzt neben den 2000 M. noch ungefähr 1000 M. an Kosten und Zinsen zu zahlen hat.

— Auf Grund einer nicht existirenden Verordnung wurde der Lehrer Michala in Gleiwitz zu 6 M. Geldstrafe verurtheilt. Im Urtheil hieß es: "Er hat die Verordnung der Regierung zu Oppeln übertritten, welche vorschreibt, daß die Fützung nur mittelst eines diegsamen Stockes ausgeführt werden darf. Diese Verordnung hat er gekannt." Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und sprach ihn kostenlos frei, weil — die angebliche Regierungsverordnung gar nicht existirt.

— In Sohniça, Kreis Zabrze, stritten zwei Männer bezüglich ihrer Stärke. Es wurde darum gewettet, ob der eine einen schweren Tisch ohne Schwierigkeit mit seinen Zähnen erheben könne. Der Mann nahm den Tisch in die Zähne, hob ihn auf und stellte ihn bald darauf unter Schmerzen zu Boden. Blut ergoss sich aus seinem Munde. Er hatte sich, wie das "Intellig. Bl." berichtet, vier Zähne ausgebrochen. Die vier Mark, die er gewonnen hat, dürften schwerlich auch nur auf die Reparatur der Zähne reichen.

## Vermischtes.

— Eine Sophistin. Commercierrath: "Weißt Du, daß Dein Verehrer, der Lieutenant, mir heute 60 000 M. Schulden gebeichtet hat?" — Tochter: "Und deswegen willst Du Deine Einwilligung nicht geben?" — Commercierrath: "Allerdings!" — Tochter: "Aber bedenke doch, wie er mich lieben muß, wenn er den Muth hat, soviel zu beichten!"

— Ein liebevoller Vater. Frau: "Über Mann, schämst Du Dich nicht, jeden Morgen um 6 Uhr erst beimzukommen? Was sollen denn die Kinder von Dir denken?" — Mann: "Nun, so las die armen Würmer doch bis 7 Uhr schlafen!"

## Berliner Börse vom 7. November 1895.

Deutsche 4% Reichs-Anleihe	105,25	B.
3½% dito dito	104,25	bz.
3% dito dito	99,10	bz.
Preuß. 4% consol. Anleihe	105,10	bz.
3½% dito dito	104,20	G.
" 3% dito dito	99,10	bz.
3½% Staatschuldch.	100,60	G.
3½% Pfandbriefe	100,90	B.
3% dito	96,60	B.
4% Rentenbriefe	105,20	B.
Pößner 4% Pfandbriefe	101	G.
3½% dito	100,50	bz. B.

## Berliner Productenbörse vom 7. November 1895.

Weizen 135—147, Roggen 115—121, Hafer, guter und mittelschlesischer 118—132, feiner schlesischer 134—142.

**Seidenstoffe**

Direct an Private — ohne Zwischenhandel in allen existirenden Geweben und Farben, von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammelschleifer & Cie., Hofliefer, Berlin, Leipzigerstr. 42.

## Bekanntmachung.

Die Zahlung der sämtlichen Steuern hat in den gesetzlich bestimmten Terminen in Quartalsräten zu erfolgen und sind demnach die Steuern pro October/December er. bis zum 15. d. Mts. zu berichtigen. Gegen diesen Zahltagspflichtigen, welche nach diesem Termine noch im Rückstande sind, muss unnachlässlich mit der zwangswisein Einziehung vorgegangen werden und hat sich dann jeder die daraus entstehenden Kosten selbst auszuschreiben.

Grünberg, den 7. November 1895.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Im Monat October wurden im hiesigen öffentlichen Schlachthause geschlachtet: 16 Pferde, 76 Rinder (und zwar 9 Bullen, 2 Ochsen, 52 Kühe, 13 Färsen), 452 Schweine, 129 Kälber, 122 Schafe, 12 Ziegen, 4 Zicke.

Von diesen Tieren wurden als zum menschlichen Genuss ungeeignet beanstandet und vernichtet: 1 Schwein wegen hochgradiger Finnerkrankheit (das Fett wurde in der Talgsmelze ausgekohlt). 1 Kalb wegen hochgradiger Leberentzündung verbunden mit Nierenkrampfung und Abzehrung, 1 Schwein wegen gangränöser Leberentzündung verbunden mit fieberhafter Abzehrung.

Als minderwertige Ware gelangten auf die Kreisbank zum Verkauf:

2 Schweine wegen geringgradigen Rotlaufes nach zuvoriger Ablochung.

Die Tuberkulose wurde 3 mal beim Rinde festgestellt und dementsprechend wurden verworfen. 3 Lungen, 2 Lebern, 3 Milzen. Ferner wurden beanstandet wegen Leberegel; 2 Kinderleber, 4 Hammelleber, 2 Ziegenleber.

Gegen entzündlicher Zustände wurden verworfen! 2 Lebern, Milzen und Milz vom Schweine, 2 Kalbshörner, wegen Abscisse 1 Kinderleber; ferner 5 trächtige Uteri.

Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt:

2½ Rinder, 22 Schweine, 49 Kälber, 34 Schafe, 48 Ziegen, 1 Zicke, 49 Hunde.

Hier von wurde 1 Rind wegen wässriger Beschaffenheit des Fleisches in Folge parenchymatischer Erkrankungen sämtlicher Verdauungsorgane vernichtet.

1 Schwein wurde wegen Sarkome des Darms und der Leber vom Marktverkehr ausgeschlossen und nach Entfernung der betreffenden kranken Organe dem Besitzer zum Haushgebrauch überlassen.

Von den mitgebrachten Organen wurden wegen Leberegel 3 Ziegenleber und wegen Sarcomatose Leber und Darm vom Schweine vernichtet.

Wiegegebühren wurden erhoben für 2 Rinder, 7 Schweine, 3 Kälber; Stallgebühren für 13 Rinder, 68 Schweine.

Grünberg, den 6. November 1895.

Der Magistrat.



Erscheint nur diesmal.  
Von einer Lieferung zurückgebliebene  
2000 Stück sogenannte

## Armee-Pferde-Decken

wurden wegen vermeinter, (nicht ganz sauber) ausgeführter Bordire zum spottbilligen Preis von M. 1,25 per Stück direkt an Landwirths ausverkauft.

Diese decken - unverwüstlichen - Decken sind warm wie ein Pelz, ca. 150×180 cm groß, (also beinhaltet das ganze Pferd bedeckend), dunkelbraun mit dezenten Rändern und 3 breiten Streifen (Vordöre) versehen.

M. Posten

## engl. Sport-Pferde-Decken,

goldgelb und erbsgelb, Größe ca. 160×205 - bedeckt mit vierzehn 4 breiten Streifen versehen, offerte wegen ganz geringem (nur vom Fachmann merkbarem) Webeschier à M. 6,25 per Stück, sonst M. 15,-.

Deutlich geschilderte Bestellungen, welche nur gegen Vorherstellung einer Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den General-Berater der "Vereinigten Wollwaren-Fabriken" G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstrasse 115.

NB. Für nicht zugesagtes verpflichtete ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzuzahlen.

Die Bekleidung gegen den Arbeiter Johann Harmuth nehme ich abhängig zurück. Gustav Liebig.

1 fast neuer zweith. Kleiderschrank zu verkaufen Scherendorferstr. 57.

Dringer zu verkaufen Fleischerstr. 5.

Beifall Vorbesprechung zu den Stadtverordneten-Wahlen werden die Wähler des 1. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 1., 6., 7. und 8. Stadtbezirk, auf

Montag, den 11. November, Abends 8 Uhr, in die Ressource hierdurch eingeladen.

## Mehrere Wähler.

## Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der II. Abtheilung werden zu einer Montag, den 11. November, Abends 8 Uhr, im Fülleborn'schen Gesellschaftshause stattfindenden

## Vorbesprechung

eingeladen.

Fr. Brucks. F. Winkler. Gustav Staub.  
Otto Leonhardt. Ad. Rabiger.

Die Wähler des 2. Wahlbezirks der III. Abtheilung (2., 9., 10. und 11. Stadtbezirk) werden hierdurch zu einer Vorbesprechung der Wahl und Aufführung von Candidaten auf

Montag, den 11. November 1895, Abends 8 Uhr,

im Gasthof zum „Goldenem Frieden“ eingeladen.

Reinhold Fitze. Wilh. Mühl.

## Stadtverordneten-Wahlen.

Die Wähler des 3. Wahlbezirks der III. Abtheilung (umfassend den 3., 4., 5. und 12. Stadtbezirk) werden hierdurch zu einer Besprechung auf Sonnabend, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Schützenhause ergebenst eingeladen.

Alb. Pilz. A. Fleischer. P. Schindler.

## Maschinisten- u. Dampfkesselheizer-Schule.

Eröffnung des Kursus Montag den 18. November d. J., abends 8 Uhr, in der Gemeindeschule I (Schulstraße). Der Unterricht findet 2 mal wöchentlich, Montags und Freitags von 8-9½ Uhr abends statt.

Anmeldungen werden Sonntag den 10. und 17. November d. J., vormittags von 11-12 Uhr, daselbst von Herrn Maschinenvorsteher Becker entgegengenommen. Das Schulgeld für den Kursus beträgt 2 M., wovon die Hälfte beim Eintritt zu entrichten ist. Aufgenommen werden junge Leute, nicht unter 18 Jahren, die sich für den Heizer- und Maschinendienst ausbilden wollen.

## Das Curatorium.

## Ortskrankenkasse der Zimmergesellen.

## General-Versammlung

Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Volale des Herrn Hamel, hier, Scherendorferstraße.

## Tagesordnung:

1. Neuwahl resp. Ergänzungswahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Beschlussfassung über alle Anträge, welche bis zur General-Versammlung schriftlich gestellt werden.

Grünberg, den 8. November 1895.

Der Vorstand. P. Prüfer, Vorsitzender.

## Bukz- und Modewaaren-Bazar

von D. Sonnek, Breitestr. 67, am Fleischmarkt, empfohlen

modernen und garnierte Hüte, sowie Bukzartikel zu staunend billigen Preisen. Hüte werden aus Geschmackvollste garniert. Hauben in Wolle, Seide und Blüsch von 50 Pf. an.

**Handschuhe** in Tricot, gestrickt, Glaceé, — Saison-Neuheiten, — in größter Auswahl, außerst billig.

**A.O. Schultz**, Nieder-

Im Saale des Gastrofs zum Deutschen Kaiser in Grünberg.

## Achtung! Achtung!

Unwiderrücklich nur noch bis Sonntag, den 10. November er., dauert der große

## Schuhwaaren-Verkauf

von Hermann Schneider aus Görlich.

## Sehr hoher Nebenverdienst.

Personen jeden Standes können sich bei Verwendung ihrer freien Zeit leicht mehrere tausend Mark jährlich verdienen. Offerten unter V. 7145 an Rudolf Mosse, Köln.



## Echt

silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. 2 echte Goldränd. nur Mark 10,50

Prima Cylinder-Uhr, edles Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M.

Hochfeine Nickelkette 0,60 M.

Echt goldene 8 far. Damenuhr, hocheleg., f. Tagon, Remont. 21.—M.

Sämtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle schriftliche 2 Jahr.

Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Postrechnung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.

**S. Kretschmer**,

Uhren und Ketten En gros.

Berlin C. 130, Bischofstr. 13.

## Herrenwäsche!

Oberhemden nach Maß, Garantie für guten Sit, in kurzer Zeit fertigt.

## Serviteurs!

Chemisettes, Krägen in den neuesten Formen, Manschetten, prima Leinen.

## Tricotagen!

Normalhemden, Unterhosen, Jacken u. Camisols in Wolle, Baumwolle und Macco.

Herrenregenschirme empfiehlt an bekannt billigsten Preisen

**O. Gerasch**, Breite-

strasse 2.

## Reisender

für einen Zweig der Baubranche wird gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Angabe bisheriger Thätigkeit unter **R. O. 727** bestdrossert die Exped. d. B.

## 3 bis 4 Schneidergehilfen

sucht sofort **Otto Scholz**,

Hotel Deutsches Haus.

Einen Tischlergesellen nimmt an **Ed. Gepert**,

Tischlermeister, Bohadel.

Einen Tischlergesellen sucht sofort **O. Becker**, Tischlerstr., Friedersdorf.

1 Klempnergesellen nimmt an **R. Mosler**, Klempnermeister.

Gut empfohlenen jungen Burschen sucht zu Neujahr als

## Kutscher

## Dr. Dermitzel

in Saabor.

1 Lehrling zur Bäckerei nimmt bald od. auch später an Th. Sander, Grüneugmark.

Kochinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kinderfrau oder älteres Mädchen, verheirathete und unverheirathete Knechte, Mägde erhalten gute Stellung bei hohem Lohn durch Frau **Kaulfürst**, Schulstr. 24.

Kochin, Mädchen für Alles, Landmädchen, verh. Knechte u. Mägde, für hier und außerhalb, erhalten sofort und 1. Januar Stellung durch Frau **Senftleben**, Maulbeerstr. 1.

Suche zu Neujahr 96: 60 Viehmägde bei hoh. Lohn, Knechte, verh. und ledig, Arbeiter-Familien, Burschen und Kutscher.

Frau **Schiller**, Hinterstraße 7.

## Geübte Haspelerin

gesucht. **Max Salomon**.

Ein Lehrmädchen zur Confection kann sich melden bei Frau **A. Jacob**, Bahnhof, 2 Dr.

Kostgänger wird ang. Kat. Kirchstr. 12.

## Möbl. Zimmer

für einen auch für zwei Herren mit und ohne Pension zu vermieten. Näheres

Züllichauerstraße 12.

**Über Gußier hat, verfügte die chemisch untersuchten, ebenen Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigegeben.**

(Ohne Gewähr.)

94 107 356 583 93 612 847 [1500] 1033 136 238 315  
67 418 884 2206 478 501 54 58 701 11 56 82 853 957  
[5000] 3046 228 53 336 528 620 776 969 4109 431 521  
721 985 5064 75 158 298 [3000] 408 516 22 736 966  
6348 435 535 665 7107 [3000] 220 83 99 783 90 8193  
[3000] 379 503 709 837 [3000] 900 5 9067 191 257 [500]  
360 405 27 729 53 986  
10013 194 284 [3000] 85 386 423 60 95 518 750 874  
[3000] 11120 357 63 561 626 64 735 59 86 [300] 88 830  
12139 321 479 602 759 586 951 12620 202 [1500] 305 428 541 603 787  
262 301 22 412 [300] 592 605 799 814 65 67 919 14447  
503 88 713 17 [3000] 85 15078 104 305 1294 457 [1500]  
80 554 73 [300] 610 927 33 16029 184 [500] 208 75 79  
394 550 660 [3000] 752 838 97 966 98 17117 36 98 220  
57 349 426 70 [3000] 653 745 846 96 18203 468 93 508  
75 [3000] 78 600 31 60 706 68 74 891 915 45 86 [3000]  
19055 77 274 419 21 25 668 73 93 [500] 755 833  
38 928  
20005 14 93 307 46 442 599 [3000] 619 782 21009 11  
73 182 398 409 754 741 83 32 95 22228 403 [500]  
551 627 68 754 [1500] 62 935 [1500] 23110 39 219 471  
570 741 24074 [1500] 274 327 448 68 904 25023 55  
171 352 569 617 60 [500] 703 [1500] 960 [500] 22 26003  
12 27 249 84 94 631 876 929 27030 143 262 343 408  
752 847 53 [500] 28202 61 309 406 62 74 78 632 [500]  
96 886 29381 63 515 57 634 818 [300] 963  
30015 106 17 243 326 767 69 31056 81 115 209  
[1500] 64 443 83 99 551 621 80 739 32126 70 97 270  
322 48 422 69 754 902 [500] 33022 59 82 276 437 524  
819 902 99 [300] 34040 277 317 99 [300] 482 704 6 873  
930 97 35017 40 48 74 138 246 381 657 870 912 36081  
84 101 266 90 465 98 [3000] 543 59 688 761 814 [500]  
95 37079 [5000] 116 27 [1500] 76 249 [3000] 341 85 502  
626 30 63 819 76 [500] 91 38004 140 [1500] 310 425 55  
513 867 98 901 83 39008 107 18 19 247 389 554 689.  
874 920 88  
40458 72 611 21 46 55 708 96 97 [500] 41017 61  
[300] 95 126 [1500] 211 497 668 901 42106 219 88 473  
516 56 [500] 913 43102 81 640 84 721 51 847 60 78  
44413 634 740 828 83 45034 338 458 653 80 750 836  
998 [300] 46157 47144 51 207 17 587 709 55 863 940  
98 457 287 57142 [5000] 267 314 [1500] 500 58 [500] 90  
630 46 [1500] 48 61 87 49065 90 104 331 821 49 [500]  
918 66  
50183 233 55 71 92 93 450 53 707 935 51051 104 242  
[300] 58 352 406 18 508 [500] 726 29 35 816 52038 274  
427 [500] 547 95 619 800 53071 158 73 271 484 559 [300]  
617 888 54005 14 198 302 [5000] 58 792 78 55048  
958 87 165079 87 125 23 348 52 53 557 74 661 71 93  
729 97 803 166104 472 633 42 167008 242 82 407 575  
617 20 87 782 915 168113 308 23 454 597 667 824 930  
46 169031 40 111 81 97 203 355 74 423 47 529 82 604 5  
170133 5 7 621 74 937 66 17105 591 615 40 769  
802 5 28 79 172008 62 [3000] 76 300 31 38 79 433 82 524  
47 603 717 897 173152 275 357 432 630 707 904 38 10  
174010 43 176 403 823 989 97 175069 88 198 508 856  
517 715 [300] 70 830 56171 262 411 [500] 17 73 744 826  
58 947 52 87 57142 [5000] 267 314 [1500] 500 58 [500] 90  
38 537 81 611 827 [3000]  
180 388 200 62 357 93 578 707 982 181041 184 297 303  
69 [1500] 480 554 99 657 789 182321 484 [3000] 95 634  
94 63110 201 496 624 945 64101 [500] 28 254 831 465  
640 838 949 [500] 65057 83 209 15 425 504 [300] 753  
55 885 924 26 66010 19 157 258 74 549 831 67005 112  
77 445 92 [500] 590 618 700 89 977 68123 224 481 608  
99 737 86 69022 42 173 298 [500] 351 427 684 832 50  
921 [300] 41  
70370 478 550 62 604 37 [300] 67 87 709 [500] 994  
71001 118 35 [3000] 239 376 98 [500] 513 92 649 77  
81 72067 244 373 426 705 82 935 73102 17 99 231  
36 358 400 7 629 73 905 74012 50 99 278 320 56 523  
29 673 [1500] 861 957 75036 68 295 [300] 325 604 703  
894 922 76223 25 535 43 848 77 88 77057 342 54 484  
617 78323 29 34 584 601 815 79280 [3000] 361  
63 848 [500] 900 94  
80005 80 137 92 442 45 81042 58 297 413 677 982  
82001 69 246 312 15 27 77 547 69 647 [1500] 97 718 50  
93 165 91 [300] 522 83 627 770 77 925 91 203014 86  
105 454 533 889 96 963 204007 52 99 151 78 244 83  
446 748 59 85 205075 237 73 307 576 817 43 944  
206096 148 63 237 91 407 648 75 85 718 858 901  
207025 70 72 286 389 427 39 603 52 56 707 38 208092  
148 65 82 222 58 61 346 [300] 52 530 693 520 58 72  
945 200137 53 255 492 [300]  
210036 183 89 251 97 311 429 53 592 716 880 [300]  
911 36 73 211139 237 331 439 615 49 722 837 48 99  
212188 90 228 34 84 389 412 73 531 78 96 655 954  
213122 [1500] 238 40 443 64 750 60 821 33 56 214074  
126 [300] 34 64 78 [300] 283 338 517 42 764 862 920 63  
22 62 904 44 78 93 [500] 96252 312 618 76 [1500] 740  
89 109 288 305 428 644 55 86 721 956 63 217079 173  
78 701 98012 194 221 359 94 [1500] 402 17 535 648  
815 900 99097 197 336 41 418 533 65 [300] 652 72 701  
[1500] 987  
100088 143 223 376 475 [1500] 538 663 68 705 75 78  
882 909 101071 118 74 318 402 7 638 791 822 40  
102548 144 353 498 522 28 82 837 103084 871 979  
104002 6 187 351 90 523 [300] 25 66 [500] 86 658  
105003 58 100 221 461 519 84 605 863 106022 62 207  
490 519 98 794 107047 142 533 646 79 711 858 68 92  
80 423

### 17. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1895, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigegeben.

(Ohne Gewähr.)

94 107 356 583 93 612 847 [1500] 1033 136 238 315

[5000] 3046 228 53 336 528 620 776 969 4109 431 521

721 985 5064 75 158 298 [3000] 408 516 22 736 966

6348 435 535 665 7107 [300] 220 83 99 783 90 8193

[3000] 379 503 709 837 [3000] 900 5 9067 191 257 [500]

360 405 27 729 53 986

10013 194 284 [3000] 85 386 423 60 95 518 750 874

[3000] 11120 357 63 561 626 64 735 59 86 [300] 88 830

12139 321 479 602 759 586 951 12620 202 [1500] 305 428 541 603 787

262 301 22 412 [300] 592 605 799 814 65 67 919 14447

503 88 713 17 [3000] 85 15078 104 305 1294 457 [1500]

80 554 73 [300] 610 927 33 16029 184 [500] 208 75 79

394 550 660 [3000] 752 838 97 966 98 17117 36 98 220

57 349 426 70 [3000] 653 745 846 96 18203 468 93 508

75 [3000] 78 600 31 60 706 68 74 891 915 45 86 [3000]

19055 77 274 419 21 25 668 73 93 [500] 755 833

38 928

20005 14 93 307 46 442 599 [3000] 619 782 21009 11

73 182 398 409 754 741 83 32 95 22228 403 [500]

551 627 68 754 [1500] 62 935 [1500] 23110 39 219 471

570 741 24074 [1500] 274 327 448 68 904 25023 55

171 352 569 617 60 [500] 703 [1500] 960 [500] 22 26003

12 27 249 84 94 631 876 929 27030 143 262 343 408

752 847 53 [500] 28202 61 309 406 62 74 78 632 [500]

96 886 29381 63 515 57 634 818 [300] 963

30015 106 17 243 326 767 69 31056 81 115 209

[1500] 64 443 83 99 551 621 80 739 32126 70 97 270

322 48 422 69 754 902 [500] 33022 59 82 276 437 524

819 902 99 [300] 34040 277 317 99 [300] 482 704 6 873

930 97 35017 40 48 74 138 246 381 657 870 912 36081

84 101 266 90 465 98 [3000] 543 59 688 761 814 [500]

95 37079 [5000] 116 27 [1500] 76 249 [3000] 341 85 502

626 30 63 819 76 [500] 91

## 18. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1895, Vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

171 380 509 97 768 80 1220 28 445 544 77 [500]

415 85 898 978 2005 69 121 302 20 462 550 70 [500] 75

665 823 933 3232 372 85 473 639 822 928 4151 203 15

42 58 394 556 646 [500] 49 [300] 880 5188 385 92 600

793 843 6191 336 49 577 88 738 7016 186 277 336 436

94 710 602 52 [300] 901 8125 69 82 551 491 546 812

16 33 [300] 988 98 9011 20 [500] 123 51 83 85 445 50

658 777 802 13 55 905 109 210 7 63 80 [150000] 480 535 673

725 52 907 47 111186 223 527 623 77 78 924 66 [300]

112148 216 62 [500] 517 743 802 21 58 88 936 113034

100 402 18 [300] 62 994 1114164 212 466 501 836 967

115233 421 29 [500] 828 33 38 50 934 116012 38 187

267 436 667 90 829 902 117032 236 414 577 618 118072

[500] 260 309 17 583 658 732 965 119189 267 335 471

[300] 87 724 89 975 120096 249 387 408 590 674 750 [3000] 813 947 [300]

55 96 121017 347 99 539 838 122007 246 586 678 893

933 123063 145 217 49 412 [50.] 50 91 520 25 49 88 89

791 94 892 931 56 124043 128 602 993 125087 288 541

655 701 28 828 43 993 126000 89 128 292 723 127003

179 299 528 625 49 700 [300] 9 833 70 128045 129 299

360 68 81 478 531 63 621 852 129011 177 [1500] 302

3 512 50 130114 306 95 [1500] 415 85 504 82 99 707 56

[10000] 910 132140 57 64 308 82 442 77 559 710 53

151 75 241 481 506 38 69 75 710 26 [300] 15129 427

44 99 688 16201 570 704 47 893 965 [3000] 17153 368

87 431 521 608 703 857 18073 252 57 [500] 323 98 569

784 821 921 95 19087 237 62 420 515 710 838

10115 229 45 450 548 11072 232 73 349 74 622 77

932 [300] 41 12030 141 214 83 475 738 [300] 70 880

13291 303 50 83 448 513 16 857 924 14031 33

55 96 121017 347 99 539 838 122007 246 586 678 893

132076 158 255 60 467 510 691 748 89 133005 23 136

75 311 78 407 79 971 134088 133 219 85 369 [500] 86

96 615 980 135013 105 217 78 403 592 99 732 136069

175 366 503 7 34 85 615 727 71 871 984 137021 48

[1500] 214 944 138132 54 85 211 320 488 [500] 57 541

848 80 964 68 139240 69 339 651 [500] 717 52 957

140008 302 562 75 662 82 778 820 914 [500] 816 61 87

741 831 977 [300] 23029 235 329 99 [300] 535 630 53 71

[500] 95 775 90 930 24037 281 304 503 81 691 861 964

66 25023 37 818 3 410 58 867 927 2602 287 336

57 491 539 731 27057 78 [3000] 393 668 70 77 28147

216 [3000] 341 47 48 [1500] 84 437 535 815 29035 98

[1500] 186 93 236 41 417 39 508 646 915

30024 125 264 94 96 343 47 497 653 920 31048 95

253 540 78 [300] 778 93 805 883 513 25 32 32627

33034 86 650 59 72 867 34153 85 204 387 663 [3000]

70 7730 79 972 35076 476 502 726 [500] 63 36222 36

449 90 553 960 37195 390 563 758 912 38405 542

714 88 39143 215 382 88 436 73 [3000] 510 765 815 57 953

40022 185 205 312 46 513 23 25 58 698 718 87 851

945 41539 43 670 700 42157 303 61 411 553 75 87

722 893 962 80 43007 171 284 394 400 580 653 71

746 983 44250 506 685 829 918 87 45108 65 72 232

392 495 549 50 630 73 860 87 46047 55 73 803 5 484

691 824 52 47067 449 592 896 48165 229 32 606 712

26 92 49305 478 674705 11 39 [1500] 899

50071 196 244 89 338 51 93 471 539 99 601 86

51088 112 261 73 39 495 503 624 36 74 98 52026 27

134 242 62 834 508 17 44 742 55 807 997 53053 65 165

80 269 80 369 405 36 591 561 51 54518 606 25 [300]

716 852 55020 111 31 280 [300] 745 66 76 809 989

56011 59 204 86 378 543 830 [300] 80 57009 49 72

331 430 539 66 725 36 701 987 58076 167 200 338

52 525 624 724 59263 477 569 [500] 88 867

60064 199 347 473 799 810 12 74 911 47 61020 118

351 52 417 590 696 732 [300] 62114 313 31 609 35 [300]

47 53 771 852 87 63096 187 278 344 99 66 403 70 537

620 767 970 61609 235 412 38 621 719 839 65047 117

7 66 364 [300] 510 98 600 40 871 915 66115 21 328

537 648 849 67057 201 41 370 422 44 47 561 798 850

58 59 [300] 972 [300] 68010 111 4271 [500] 305 527 43

636 729 [1500] 815 73 900 00666 106 14 92 204 859 77

404 503 57 664 90

70003 114 23 88 215 57 99 306 415 504 774 833 [1500]

64 83 71079 230 75 333 400 68 538 89 870 85 [300] 72033

[500] 157 91 215 74 [500] 83 893 551 88 617 791 844 95

73047 59 65 272 348 86 617 24 [500] 30 70 8 923 [300]

74013 319 556 57 97 600 723 75115 67 326 601 76000

635 [1500] 74 [500] 708 [3000] 805 13 56 [300]

92710 441 854 78213 625 889 70179 348 553 711 818

902 66 503 62 824

80093 291 416 21 726 65 827 81071 102 40 101

[50] 25 91 439 590 609 72 725 823 27 48 82110 [1500]

11 227 62 91 825 83 935 39 83047 138 209 355 492 548

858 84068 111 415 557 919 63 71 85132 403 [5000]

208103 111 416 556 57 97 600 723 75115 67 326 601 76000

77120 441 854 78213 625 889 70179 348 553 711 818

80093 291 416 21 726 65 827 81071 102 40 101

1500 25 91 439 590 609 72 725 823 27 48 82110 [1500]

11 227 62 91 825 83 935 39 83047 138 209 355 492 548

858 84068 111 415 557 919 63 71 85132 403 [5000]

208103 111 416 556 57 97 600 723 75115 67 326 601 76000

77120 441 854 78213 625 889 70179 348 553 711 818

80093 291 416 21 726 65 827 81071 102 40 101

1500 25 91 439 590 609 72 725 823 27 48 82110 [1500]

11 227 62 91 825 83 935 39 83047 138 209 355 492 548

858 84068 111 415 557 919 63 71 85132 403 [5000]

208103 111 416 556 57 97 600 723 75115 67 326 601 76000

77120 441 854 78213 625 889 70179 348 553 711 818

80093

## 2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 134.

Sonnabend, den 9. November 1895.

### Stadtverordneten-Versammlung vom 7. November 1895.

Anwesend 37 Stadtverordnete, seitens des Magistrats die Herren Beigeordneter Kämmerer Rothe, Stadtbaurath Severin, Stadtrathen Künzel, Ribbeck, Hartmann, Wenzel, Männig, Eichmann.

Es erfolgt zunächst die Verlesung des Protokolls der außerordentlichen Revision der städtischen Kassen vom 15. October. Die Kassen und Bücher sind sämtlich in Ordnung befunden worden. Eine Debatte über die Vorlage findet nicht statt. — Die Verpflegungssätze für das Waisenhaus werden auch für das Winterhalbjahr 1895/96 auf 35 Pf. pro Tag festgesetzt, die für das Arbeitshaus auf 45 Pf. für Erwachsene und 35 Pf. für Kinder. — Der verstorben Buchbindemeister Hermann Kuschke hat der Stadt ein Legat von 1000 Mark vermacht, dessen Zinsen zur Anschaffung von Schuhwerk für arme evangelische Kinder verwendet werden sollen. Vers. nimmt das Legat an. — Eine Anzahl von Interessenten hat die Verlegung der in die Jahrmarkts-Wochen fallenden Wochenmärkte auf den Dienstag beantragt, damit der Beginn des Marktes und der Viehmarkt zusammenfallen. Der Gewerbe- und Gartenbau-Verein, vom Magistrat darüber befragt, bat den Antrag befürwortet. Auch der Mag. schließt sich der Petition an; die Versammlung nimmt den gleichen Standpunkt ein. — Gegen die Weiterverpachtung des Vorgartens vor dem Fr. Neumann'schen Hause in der Moltkestraße für 40 M. auf ein weiteres Jahr hat Vers. nichts einzutragen, ebenso wenig gegen die des früher Gutsche'schen Weingartens für 35 M. — Eine persönliche Gehaltszulage für den Sparkassenrendanten Herrn Fuchs von 200 M. wird vom Mag. beantragt und von der Vers. bewilligt. — Für die Ausarbeitung eines Projektes für ein neues Wasserbehälter (die Notwendigkeit derselben ist bereits in einer früheren Sitzung dargelegt worden) beantragt Mag. einen Betrag bis zu 3000 M. auszuweisen. Stadtv. Sucker fragt an, ob die alte Anlage nicht doch noch durch Erweiterung nutzbar gemacht werden könne, was indes von dem Sachverständigen Herrn Saalbach in einem längeren Gutachten in Abrede gestellt wird. Dieser letzteren Ansicht schließt sich auch Stadtbaurath Severin an und führt des Längerens die daselbst obwaltenden Schwierigkeiten aus. Einstweilen handle es sich abrigens noch nicht um die neue Anlage selbst, sondern nur um Fertigstellung des Planes für dieselbe, damit die Ausführung keinen Aufschub erleide, wenn die nach allen Anzeichen zu befürchtende Wasserkalimatät plötzlich eintreten sollte. Hierauf erfolgt die Annahme der Vorlage. — Der Statat des Realgymnasiums pro 1896 bis 1898 ist aufgestellt, er balanciert mit 58 500 M., der städtische Zufluss ist etwas niedriger als im Vorjahr, sonst sind wichtige Änderungen darin nicht enthalten. Der Statat wird genehmigt. — Der Ankauf von Vorland auf der Zillighauerstraße 36 von den Dominik Richterschen Erben unter der Bedingung des Abtrags des dortigen Hausbauvorsprungs für 7000 M. wird vom Mag. beantragt und nach Befürwortung durch Stadtv. Peucker genehmigt. — Mag. beantragt die Wiederaufhebung des Beschlusses, die Kreis- und Provinzialabgaben auf die einzelnen Pflichtigen zu verteilen. Vers. ist damit einverstanden. Diese Abgaben werden also in den Stadthaushaltsetat eingestellt werden. — Die Entlastung bezüglich der Rechnungen pro 1894/95 wird ertheilt. — Die Schuldeputation beantragt die Anstellung von zwei neuen Lehrkräften an den evangelischen Gemeindeschulen. Kämmerer Rothe erklärt, daß dieselbe von der Schulbehörde schon am vorigen Ostertermin verlangt war und jetzt nicht mehr zu umgeben ist. Vers. stimmt der Vorlage zu. — Vom Herrn Bürgermeister Dr. Westphal ist ein Schreiben eingegangen, wonach er die ihm angetragene Funktion eines Amts- anwalts am höchsten Amtsgericht ursprünglich habe annehmen wollen, für jetzt aber davon Abstand genommen habe, da er in Erfahrung gebracht habe, daß die Leibnahme dieses Nebennamens nicht den Wünschen der städtischen Behörden entspreche. Vers. nimmt dieses Schreiben zur Kenntnis. — Für die einzurichtende Maschinisten- und Dampfkesselheizer-Schule wird ein Schullocal bewilligt. — Die letzte Vorlage betrifft die Beleuchtung der gesamten Stadt mit Gas-Glühlicht. Es liegt eine ausführliche Berechnung seitens der Gasgesellschaft vor. Die ganze Einrichtung würde jährlich 500 M. mehr erfordern als jetzt verbraucht wird. Stadtv.-Vorst. Sommersfeld macht mehrere Bedenken geltend. Stadtrath Ribbeck dagegen empfiehlt die Annahme der Vorlage in einem ausführlichen Vortrag. Auch Stadtv. Staub spricht für die Vorlage; man könne ja ausscheiden, daß der Mehrbetrag zurückgestattet wird, wenn eine Verlängerung des Vertrages stattfindet. Stadtv. Commercierrath Beuchelt vergleicht die Verhältnisse von Neusalz bzw. Grünberg zur Gasanstalt. In Neusalz habe die letztere jetzt eben 20 000 M. der Stadt zu den projectierten Hasenauflage gegeben; somit werde sie hier wohl 500 M. pro Jahr verschmerzen können. Stadtv. Peucker will unter allen Bedingungen die bessere Beleuchtung herbeigeführt wissen. Stadtrath Ribbeck erklärt, die Commun. Neusalz habe sich auf 35 Jahre verpflichtet, Grünberg ihr fast den Althen nahm.

sei nur noch auf 5 Jahre gebunden; wollten wir den Vertrag verlängern, so würde uns die Gasanstalt auch mehr entgegenkommen. Es sprechen noch die Stadtv. Staub, Beuchelt, (Dieses Mal günstiger für die Vorlage) Kleckow, Stadtrath Ribbeck und Stadtv.-Vorst. Sommersfeld. Sodann wird der Magistratsbeschuß angenommen.

Es folgt eine geheime Sitzung.

18]

### Die Baugräfin.

Original-Roman von H. Waldemar.

"Warum gerade ich?" stammelte Margarethe unsicher und bewegte sacht den Fächer hin und her.

Weil Naturen, wie die Thiere, die nicht volle Würdigung und auch nicht Befriedigung erfahren, sich enger an die Natur anschließen, weit eher deren Zauber zu empfinden vermögen, als solche, die vom Glück begünstigt sind. Und zwar habe ich oft beobachtet, daß, je unglücklicher die Menschen waren, sie desto mehr Verständnis zeigten für die düstersten Landeschaften; für solche, die auf andere nur melancholisch wirkten, konnten sie sich begeistern, in Feuer reden, wenn es galt, deren Schönheiten zu zergliedern. Wir speziell sind nur zwei derartige Striche bekannt, und zwar der Poacher See, den man von Andernach am Rhein aus in etwa zwei Stunden erreicht, und dann in dem bayrischen Gebirge der Walchensee, der zugleich berückend und bezaubernd ist.

Eher von einer Schönheit, wie man sie selten findet," rief Margarethe lebhaft.

Sie kennen ihn auch und verteidigen ihn? Sagte ich nicht richtig, Sie würden sich zu der düstersten Partie bekennen?" fragte Willrich lächelnd, während die junge Gräfin in unverholner Bewunderung ihr Auge zu dem Maler ausschlug.

Sie haben richtig gerathen und geurtheilt, aber vor solch scharf urtheilenden Männern sollte man auf der Hut sein," meinte sie lächelnd. "Gott weiß, was Sie nicht alles entdecken, zergliedern und ans Tageslicht zerren. Die geheimsten Gedanken sind wohl nicht vor Ihnen sicher."

Namentlich, wenn sie, wie in diesem Augenblicke, darauf gerichtet sind, uns los zu werden," rief Willrich, auf ihren Ton eingebend.

Das glauben Sie selbst nicht und wollen mich nur veranlassen, Ihnen Scharffinn-Lügen zu strafen und das — ist nicht schön und ritterlich."

Margarethe wendete sich etwas verlegen ab.

"Frau Gräfin!"

"Ach, verteidigen Sie sich nicht, Herr Willrich! Ihr Männer seid doch alle gleich und zerdrückt alsbald die Illusion, die man beginn durste, einmal wenigstens einen Repräsentanten des starken Geschlechts gefunden zu haben, der frei ist von Eitelkeit und Selbstsucht. Träume sind Schäume!"

Damit erhob sich die junge Frau, um zu geben.

"Wollen Sie uns schon verlassen?" rief Teichen, der einen raschen Blick mit Willrich gewechselt hatte, und womit dieser ihn aufforderte, die Gräfin zum Bleiben zu bewegen.

"Wissen Sie nicht, daß ich stets vor Schluf der Vorstellung nach Hause gehe, wenn ich allein bin?" entgegnete sie kurz, "ich liebe das Gedränge nicht."

"Aber Sie sind nicht allein, Gräfin," erwiderte er überrascht, während sich der Ausdruck ihres Antlitzes verfinsterte und sie hastig, forschend Willrich's Augen begegnete.

Was sie dort las, mußte sie beruhigen; denn mit einem sichtlich erleichternden Althenzuge blieb sie vor Teichen, der zurückgetreten war, stehen und sagte:

"Sie wissen schon, wie ich das meinte, Herr von Teichen, und sollten sich daher nicht wundern, wenn ich Ihre und Ihres Freundes Begleitung ablehne, da diejenige meines — des Grafen mir unerreichbar ist."

"Soll ich Ihren Gemahl rufen?"

„Sie sah groß zu Willrich auf, ihre braunen Augen aber füllten sich rasch mit Tränen, indem sie halblaut, wie die ganze letzte Unterhaltung geführt war, hervorrief:

"Diesen Hohn habe ich nicht verdient, Herr Willrich."

"Mein Gott, soll denn diese lästliche Stunde mit so lästem Mißlang enden, Frau Gräfin?" rief er, aufrechtig erschreckt.

"Ich glaube nicht, daß ich falsch in die Saiten gegriffen, mein Herr," gab sie stolz zurück.

"Nein, so dürfen Sie nicht geben, nicht mit dem Groß gegen mich im Herzen!"

"Wollen Sie's mir weinen?"

Willrich trat mit einer tiefen Verbeugung zurück und antwortete nicht mehr. Seinen Blick aber richtete er fest auf der Gräfin erblötes Antlitz, und dieser Blick derselben klugen Augen sagte ihr zur Genüge, was er zu stolz war auszusprechen, daß es ihm leid that, sie verlegen zu haben ganz gegen Willrich und Absicht, und daß es sein Bestreben sein würde, sie zu verhindern. Auf dem Grunde der blauen Augen aber leuchtete nicht dieses Bestreben allein, sondern ein solch verheißungsvolles Glück schlummerte darin, eine solche edle Seele, unwandelbare Treue und Ergebendheit, daß Margarethe wonnebebend, aber in grenzenloser Verwirrung ihre Blicke niederschlug, während das rasende Klopfen ihres sich hämmenden Herzengs, dem allmählich eine Ahnung aufging von den Freuden, der Besiegung der Liebe, ihr fast den Althen nahm.

Trotz dieser Seligkeit batte sie ihre Fassung genug bewahrt, um sich mit herbem Vorwurf zu sagen, daß dieser Maler dahin kommen mußte, um sie zum ersten Male, in Gedanken wenigstens, gegen das sechste Gebot standigen zu lassen. Dieser Vorwurf ließ sie denn auch nach nur momentanem Zögern sich hoch aufrichten, und es gelang ihr, Willrich mit einem gleichgültig sein wollenden Blick zu streifen.

Teichen die Hand reichend, wollte sie von dem Maler nur durch eine Verbeugung Abschied nehmen. Das lag aber gar nicht in Willrich's Sinn. Etwa von dem Spruch: "Und thust Du's nicht willig, so brauch' ich Gewalt," stand auf seiner Stirn geschrieben, als er Margarethes Hand gegen deren Willen erfahre; fähnner werdend, berauscht von dem Liebreiz, der über die ganze Gestalt ausgegossen war, drückte er seine Lippen mehrere Male oberhalb des Handschubes auf den weißen Arm.

Die junge Frau wehrte ihm nicht, aber ihr schlanker Körper erbebte unter seiner Verführung und unter dem Bewußtsein, dieses Mannes Herz errungen zu haben. Mit einem tonlosen: "Gute Nacht, meine Herren!" verließ sie die Loge, im Hinausgehen auf Herren von Marly stoßend, der es ungemein eilig zu haben schien.

"Wie, Sie wollen schon gehen, Frau Gräfin?"

"Ich bedarf der Ruhe."

"Und ich sehne mich so sehr nach einem guten, lieben Wort."

"Seien Sie nicht sentimental, mein Lieber," wehrte die junge Frau mit gleichgültiger Miene. "Warum auch erscheinen Sie erst jetzt?"

Neben dem Fremden spielte unser Einer keine vortheilhafte Figur, Margarethe."

"Was fällt Ihnen ein, so familiär zu werden?" fuhr sie auf. "Wer gab Ihnen hierzu das Recht?"

"Wir sind Verwandte. Sie wollen dies nicht anerkennen?" fuhr er halb lächelnd fort, als sie eine abwehrende Bewegung machte, "aber Hans Kaspar erkennt es an und hat mir ausdrücklich die Erlaubniß ertheilt —"

Margarethe sah den Sprecher groß und erstaunt an, mit solch ungelenktem Erstaunen, daß er verstumme.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

Zum Untergang der Elbe. Vorgestern wurde das Urteil des Rotterdamer Gerichtshofes in dem Processe wegen des Zusammenstoßes der "Elbe" und der "Grathie" gefällt. Das Gericht erachtet die Thatfache des Zusammenstoßes der beiden Schiffe für erwiesen und erklärt die "Grathie" für allein schuldig an demselben. Die "Elbe" habe allen Christen Genuß geleistet und in der von ihr eingeschlagenen Weise fahren dürfen. Es war für die "Elbe" kein Unfall, Signale zu geben, welche nur bei Nebel obligatorisch sind. Daher falle die ganze Verantwortlichkeit auf die "Grathie". Alle durch den Norddeutschen Lloyd gemachten Angaben seien bewiesen worden; daher müsse dessen Anspruch als zu Recht bestehend anerkannt werden, besonders der auf Schadloshaltung für den Geländerverlust der "Elbe". Der Betrag sei noch festzustellen und 6 p.C. Zinsen dazu zu rechnen. Die Eigentümer der "Grathie" wurden nach dem Verhältnisse ihres Anteils verurtheilt. Beschlagsnahme der "Grathie" bis zur erfolgten Zahlung wurde für zulässig erklärt.

Processe Mayre. Am letzten Tage des Processe gegen den Marquis de Mayre, der, wie gemeldet, freigesprochen wurde, ereignete sich bei Beginn der Vertheidigungsreden noch ein höchst bezeichnender Zwischenfall. Es kam zu Tage, daß die Gattin des Angeklagten, die Tags zuvor nach Nevers telegraphirt hatte, um von dem Gehilfen des Notars, der die Anklageschrift absahte, die Ermächtigung zur Nennung seines Namens zu erlangen, in Wirklichkeit telegraphirt hatte, um die Antwort zu veranlassen, daß der Gehilfe gestorben sei. Der Zwischenfall rief große Bewegung hervor. Der Vertheidiger wies nachdrücklich darauf hin, daß viernach den Klägern der Marquis de Mayre, deren Anzeige die hauptsächliche Belastung gegen den Angeklagten ist, unmöglich Glaube beizumessen sei. In Folge der Zwischenfälle der jüngsten Tage und der Klägern der Mitschüler des jungen Menaldo, daß dieser sich mit Selbstmordgedanken getragen, sowie in Folge des widerwärtigen Eindrucks, den die Hauptbelastungszeugen, die Marquise de Mayre und der Abbé Rosselot gemacht haben, hatte man das freisprechende Urteil erwartet. Der Marquis nahm den Freispruch schweigend und unbeweglich auf. Die Menge vor dem Gerichtsgebäude empfing die Marquise und den Abbé Rosselot mit Schmähruhen.

Arbeitsperre auf den Schiffbauwerften am Clyde. In Glasgow ist am Dienstag die schon früher angedrohte Aussperrung von 25 p.C. der Maschinenvauer am Clyde erfolgt, nachdem die Arbeiter es bestimmt abgelehnt hatten, an einer gemeinsamen Conferenz teilzunehmen. Alle Entlassenen, 2000 an der Zahl, gehörten der Union an. Die Mitglieder des Arbeitgeber-Verbandes handeln in voller Vereinigung. Die Nachricht vom Beginn der Aussperrung rief große Aufregung hervor, um so mehr, als tags darauf alle Firmen in Paisley und Johnstone sich dem Vorgehen der Werkbesitzer in Vereinigung mit den

Glasgower Firmen angeschlossen haben. Man glaubt, daß ein allgemeiner Stillstand der Werke erklärt werden wird.

— Was kostet das Studium in Berlin? Diese für weite Kreise wichtige Frage hat neulich auf Veranlassung des italienischen Ministeriums für Ackerbau und Handel die Academische Revue zu beantworten gehabt. Die Anfrage bezog sich auf das juristische und medicinische Studium. Nach der von amtlicher Seite ertheilten Auskunft ergiebt sich für einen promovirten Dr. juris in Berlin die Summe von ca. 1300 M., für den Dr. med. und praktischen Arzt der doppelte Betrag. Im Einzelnen liegen sich die Kosten folgendermaßen zusammen: Immatriculationsgefehr 18 M., Grammatiken für die medicinische Facultät 242 M., Promotionstaxen der juristischen 355 M., der medicinischen 440 M., Colleg-Honorare für alle zur Ablegung der Staatsprüfung notwendigen Vorleitungen, Curse &c. in der juristischen 400—500 M., in der medicinischen 800—1200 M. Es kommen hinzu für Drucklegung der Dissertation ca. 150 M., für den Büchereibedarf eines Juristen 300 M., für den Mediciner, einschließlich der Instrumente, mindestens 500 M. Hierzu kommen natürlich noch die Kosten für Wohnung, Kleidung und Unterhalt. Für einen Juristen, der nicht am Wohnorte seiner Eltern studirt, sind mindestens 5000 M. als Gesamtkosten anzunehmen, für einen Mediciner bei 4½-jähriger Studienzeit 7600—8000 M. Das Studium eines Bauingenieurs, der nicht bei seinen Eltern wohnt, darf bei 4jähriger Studienzeit auf ca. 6000 M. berechnet werden.

— Eine große altmärkische Hochzeit wurde vor Kurzem in Kuhfelde bei Salzwedel gefeiert. Der Ackermann Wenzel in Kuhfelde heirathete Fr. Schulz aus Klein-Gerstdorf. Freuden waren an 500 Hochzeitsgäste, die beim Mahle in dem neu erbauten zweistöckigen Wohnhause und in einem besonders dazu errichteten großen Zelte Platz fanden. Daß sie alle einen gesegneten Appetit mitgebracht haben, beweisen nachstehende Angaben im "Salzw. Wochenbl.": Es wurden verzehrt: 2 Kinder à 10 Etr., 2 seite Schweine à 3 Etr., 6 gemästete Küälber à 1½ Etr., 6 seite Hammel, mehrere Centner Kartäpfen, 50 Schläger zur Suppe, 500 Flaschen Wein, verschiedene Fässer Bier, 50 Flaschen Spirituosen, 180 große Butterkuchen, außerdem noch eine Menge Kringel, Brezel, Apfel- und Pfauenenkuchen. Die Hochzeit dauerte zwei Tage.

— In Folge einer Kesselplosion starzte Mittwoch früh 6½ Uhr in Detroit (Nordamerika) ein Theil des Gebäudes der Zeitung "Journal" ein. Viele Personen wurden verschüttet. Die Trümmer gerieten in Brand; die aufsteigenden Rauchwolken erschwerten die Rettungsarbeiten. Bis Donnerstag Vormittag konnten 12 Leichen geborgen werden. Man

befürchtet, daß fernere 29 vermisste Personen unter den Trümmern umgekommen sind.

— Feuerbrunst. Bei einem Feuer, das in der Nacht zum Mittwoch am Broadway in New-York gewütet, sind viele Feuerwehrleute verletzt worden. Der angerichtete Schaden wird auf zwei Millionen Dollars geschätzt.

## Rätsel-Ecke.

### Berwandlungs-Aufgabe.

G l a r u s  
— ! ! !  
! — ! — ! —  
! — ! ! —  
— — ! ! !  
! ! ! — —

Man soll in dem Worte „Glarus“ die drei Buchstaben, die durch die Ausdruckszeichen bezeichnet sind, abändern, so zwar, daß wieder ein Hauptwort (bzw. Eigename) entsteht. Dasselbe soll man mit diesem neuen und jedem folgenden Worte vornehmen, so zwar, daß das letzte Wort wieder einen Schweizer Kanton bezeichnet.

### Rätsel.

(Zweifilig)

Die Erste gilt als ein gewicht'ges Wort;  
Und ruht sie, Dich belästigend, auf Dir,  
So wünschest Du gewiß sie schleunigst fort  
Und willst am Ende gar verzagen schier.

Sie wird dann durch die Zweite nur entfernt,  
Die kräftvoll schnell gethan, wie klug erdacht,  
Und diese hast Du kennen schon gelernt,  
Wenn durch die Erste sie hervorgebracht.

Das Ganze, sei es auch nur winzig klein,  
Zuweilen reichen Inhalt in sich trägt,  
Doch kann es größer und ganz anders sein,  
Wird es durch mächt'ge Dampfeskrat bewegt.

### Lösungen der Rätsel in Nr. 122:

1) e r i w a n  
r e s a u  
i s s e l  
w a a l  
a u  
n  
2) Mode.

## Anmeldungen beim Königlichen Standesamt der Stadt und Kämmerei Grünberg.

### Geburten.

Den 31 October. Dem Spinnmeister Ir. Walker eine T. Doris Carmen Luci. — Dem Hilfsabwärter Friedrich Ernst Paul Verein eine T. Pauline Bertha Emma. — Den 1. November. Dem Adalichten Telegraphen-Assistent Georg Leopold Friedrich Johann Emmly Hedwig Anna. — Dem Arbeiter Johann Friedrich August Dommenz ein S. Johann August Richard. — Dem Häusler Johann Friedrich Wilhelm Strugile zu Kühnau eine T. Emilie Anna. — Den 2. Dem Buzer Paul Otto Josef Hugo Griffg ein S. Hugo Eduard Karl. — Dem Zimmermann Gotthilf Paul Laube ein S. Gotthilf Paul Alfred. — Dem Fabrikarbeiter Karl August Reinhold Hamel eine T. Elisabeth Margarethe. — Dem Hilfs-Telegraphisten Karl Adam Wenzel eine T. Amanda Edith Hedwig. — Den 3. Dem Arbeiter Johann Hermann Diehr eine T. Anna Auguste Bertha. — Den 4. Dem Arbeiter Johann Karl Friedrich Lange ein S. Wilhelm Otto. — Den 5. Dem Hausbauer Friedrich Haltner ein S. Max Erich.

### Taufgebote.

Glasmacher Paul Albert Manns zu Altmakütte mit Anna Louise Bertha Rothe. — Tischler Reinhold Robert Emil Kretschmer mit Auguste Emilie Ida Woithe. — Arbeiter Johann Heinrich Gustav Kothe mit Pauline Auguste Schäfer. — Schlosser Ignaz Bialyza mit Anna Maria Elisabeth Muche. — Pfarrvikar und Pastor design. Karl Paul Johannes Kern zu Leipzig (Oberlausitz) mit Louise Pauline Margarethe Baum zu Guben. — Weber Gustav Friedri. v. Schide mit Emma Dorothea Tieze.

### Geschlechterungen.

Den 4. November. Kaufmann Ernst Christoph Wilhelm Bielefeldt aus Berlin mit Ernestine Friederike Martha Bielefeldt. — Den 5. Arbeiter Johann Emil Paul Kurz mit Johanne Louise Bertha Pfennig. — Den 7. Zimmermann Gustav Adolf Hermann Hahn mit Amalie Martha Schreck. — Zimmermann Karl Wilhelm Paul Reinert mit Johanne Louise Pauline Wiland. — Tagearbeiter Johann August Klöte zu Sawade mit Pauline Ernestine Greiser zu Kühnau.

### Sterbefälle.

Den 2. November. Kutscher Johann Friedrich August Rothe, alt 41 Jahre — Den 3. Witwe Marie Amalie Brettschneider geb. Conrad, alt 59 Jahre. — Des Schlossers Robert August Theodor Herpin S. Ernst Theodor, alt 1 Jahr 3 Monate. — Den 5. Glasermeister Paul Wilhelm Herrmann, alt 32 Jahre. — Den 6. Tagearbeiter Johann Franz Emil Arlt, alt 33 Jahre.

## Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung finden in unserem Rathaussaal, wie folgt statt:

1. Seitens der Wähler des III. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 3., 4., 5. und 12. Stadtbezirk, für die Herren Tuchsäfiant Wilhelm Sommer und Böttchermeister Eduard Schöps

am Montag, den 11. November d. J.,  
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

2. Seitens der Wähler des II. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 2., 9., 10. und 11. Stadtbezirk, für die Herren Tuchsäfiant Heinrich Lohr u. Fleischermeister Heinrich Nippe

am Dienstag, den 12. November d. J.,  
Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

3. Seitens der Wähler des I. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 1., 6., 7. und 8. Stadtbezirk, für die Herren Kaufmann Carl Krumnow und Bildhauer Robert Fiedler

am Dienstag, den 12. November d. J.,  
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

4. Seitens der Wähler der II. Abtheilung für die Herren Posamentier Reinhold Fitze, Rentier C. A. Schiller sen., Weinkaufmann Adolf Pilz, Weinkaufmann Friedrich Dehmel, Zimmermeister Friedrich Neumann, Buchbindermester Adolf Werther, Kaufmann C. J. Balkow und Stadtrath Robert Wenzel

am Mittwoch, den 13. November d. J.,  
Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

5. Seitens der Wähler der I. Abtheilung für die Herren Baumwollseigner Otto Eichler, Tuchsäfiant Gotthold Pilz, Kaufmann Martin Sommerfeld, Kaufmann Julius Wronsky, Tuchsäfiant Reinhold Brucks, Kaufmann Boas Laskau und Stadtrath Oscar Klinzel

am Donnerstag, den 14. November d. J.,  
Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Die stimmberechtigten Bürger werden hierzu gemäß § 23 der Städte-Ordnung eingeladen.

Die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten muß aus Haubestaltern (Eigentümern), Niehbrauchern oder solchen, welche erbliches Besitzrecht haben, bestehen. Gewählt sind diejenigen, welche bei der ersten Abstim-

mung die meisten Stimmen und zugleich Stimmenmehrheit erhalten haben.

Für die Herren Fleischermeister Heinrich Nippe, Buchbindemeister Adolf Werther, Kaufmann C. J. Balkow und Kaufmann Boas Laskau finden nur Ersatzwahlen bis Ende 1897 und für die Herren Stadträthe Robert Wenzel und Oscar Künzel nur Ersatzwahlen bis Ende 1899 statt.

Zur Erleichterung der Wahlhandlung erhält jeder Wahlberechtigte noch eine schriftliche Einladung, welche zum Wahltermine mitzubringen ist.

Grünberg, den 25. October 1895.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die electriche Kraftübertragungsanlage Eichdorf-Grünberg ist in ihren Haupttheilen fertig gestellt und wird im Laufe dieser Woche ein zeitweiliger Versuchsbetrieb stattfinden.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, richten wir an die Einwohnerschaft die dringendste Warnung vor jeder directen oder indirekten Verührung der an Stangen geführten freien Leitung, weil dadurch Leben und Gesundheit in ernste Gefahr gebracht werden würden.

Vorsätzliche und rechtswidrige Beschädigung der Anlage zieht Gefängnisstrafe nicht unter einem Monat nach sich. (§ 305 des Reichs-Gesetz-Buchs.)

Grünberg, den 4. November 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Westphal.

**Bekanntmachung.**  
Buzelausen: Eine weiße Hündin.  
Grünberg, den 5. November 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind als gefunden im hiesigen Polizeibureau abgegeben worden:

3 Mützen, 2 Umschlagtücher, 1 Armband, 1 Shawl, 1 Stück Stoff, 5 Strohhüte, 1 Zollstock, 1 Tuchstück, 1 Copyrädchen, 1 apolener Ring, 2 Taschenmesser, 3 Regenschirme, 1 Kette, 2 Taschentücher, 1 Taschenlampe, 1 Hammer, 1 Schlüssel, 1 Dutzend Hohlhandfedern, 1 Messinggrütel, 1 Spazierstock, 1 Kinderstuhl, 1 Federkiß, 1 Emaille-Kanne, 1 Ledertasche, 1 Briefmarke und 3 Portemonnaies mit Inhalt.

Verlierer dieser Gegenstände werden ersucht, sich binnen 14 Tagen bei uns zu melden, anderenfalls die zu Gegenstände zu Gunsten der hiesigen Armenkasse verkauft werden.

Grünberg, den 7. November 1895.

Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Westphal.

**Bekanntmachung.**  
Der Brennholz-Verkauf aus den Holzschlägen bei Tann, Forstrevier Brittag, findet nur noch

am 9. November cr.,  
von 8—10 Uhr Vorm., statt.  
Gräfl. Finckenstein'sche Forstverwaltung.

Die gegen den Häusler August Gündel aus Krampe ausgesprochene Verjährung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für unwahr.

Häusler August Stendke aus Krampe.

Die Verleumdung gegen den Bauernsohn Paul Muche nehme ich nach schiedsamtlichem Vergleich abbittend zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Emil Neumann.

**1 Deckbett, Daunen,**  
**1 Nähmaschine und 1 Kirchstelle,**  
**Chor 1, Ett. M. Nr. 19, zu verkaufen**  
**Maulbeerstraße 8.**

Ein sprungsfähiger Bulle steht zur Benutzung bei  
Robert Jungnickel, Orentau.

## Zwangsvorsteigerung

des dem Fabrikarbeiter August Prüfer und dessen Ehefrau Ernestine geb. Helbig in Grünberg gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 817 Grünberg Acker.

Größe: 0,88,90 Hectar.

Reinertrag: 8,34 M.

Bietungstermin:

den 23. November 1895,

Vormittags 9 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Büschlagstermin:

den 23. November 1895,

Vormittags 11½ Uhr,  
ebenda.

Grünberg, den 25. September 1895.

**Königliches Amtsgericht III.**

## Zwangsvorsteigerung

des dem Kaufmann Eduard Straube zu Grünberg gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 263 Grünberg IV. Viertels der Häuser.

Nutzungswert 813 M.

Bietungstermin:

den 23. November 1895,

Vormittags 10 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Büschlagstermin:

den 23. November 1895,

Nachmittags 12½ Uhr,  
ebenda.

Grünberg, den 24. September 1895.

**Königliches Amtsgericht III.**

## PAT H Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.  
Das einzige Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

**Einen Spitzgang**

mit neuem Drahtzylinder verkauft sehr billig.

**Heinrich Liersch, Birnig.**

1 gut erhalt. eis. Bettstelle ist billig  
zu verkaufen Ring Nr. 8, im Laden.

# Urtheil

en Sie, ob  
dies schon  
dagewesen.  
In folge  
des bei uns  
gen. Verf. gefachten Beschlusses wird um Kurz-  
maaren-Abtheit, gänzlich aufgelassen und das  
vorhandene Lager schnellsteins geräumt. — Wir  
verschenken mithin — brinah — folgende  
praktische — solide

**30 werthv. Gegenstände  
für nur M. 5,00**

und möge man sofort bestellen bevor es zu  
spät, da ein solch' reeller Gelegenheitsauftrag  
nie im Leben wieder vorkommen wird. Unsere  
eingetragene Kommanditgesellschaft borgt  
für Rechtstat. — In nicht zu jüngstem Falle —  
Geld zurück. Verf. geg. Vorhergend. o. Nach.

- 1 ff. Leder-Herren - Portemonnaie, „Trebor“ mit extra Goldtasche.
- 1 ff. Leder-Damen - Portemonnaie, „Trebor“ mit Handmaleri.
- 1 ff. Leder-Cigarrentasche mit Stift.
- 1 Goldin-Armband, „dem“ Arm passend, neueste Nachrichten.
- 1 Goldin-Glocke, leichte Reisetasche.
- 2 Goldin-Oberteile, Goldin-Gravattennadel.
- 2 Goldin-Ringe.
- 1 Goldin-Karteikarte f. Damen o. Herren.
- 1 Goldin-Verpackung, pass. z. Uhrzeit.
- 2 Goldin-Manju., Knöpfe m. Mech.
- Goldin-Kragenknope.
- Goldin-Chemistette-Knöpfe.
- Alumin-Bleistift mit Mechanik.
- Stifte zum Nachfüllen.
- Taschenpiegel.
- Handschuhknöpfer. Taschen-Rösselsche.
- Kugelreiniger. Taschenfamme.
- Wunder-Cigarrenpfeife.

Versandhaus „Merkur“, Kommandit-  
Gesellschaft. BERLIN W., Leipzigerstr. 113/116.

## Richters Anter-Steinbaukästen

stehen nach wie vor  
unerreichbar da; sie  
sind das beliebteste  
Weihnachtsgeschenk für Kinder  
über drei Jahre. Sie sind billig, weil  
sie viele Jahre halten und stets er-  
gänzt und vergrößert werden können.  
Wer dieses hervorragendste aller Spiel-  
und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,  
verlange von der unterzeichneten Firma  
die neue, reich illustrierte Preisliste, die  
kostenlos versandt wird. Minderwertiger  
Nachahmungen wegen achte man beim  
Einkauf stets auf die obenstehende Fabrik-  
marke. Die echten Kästen sind zum Preise  
von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig  
in allen feineren Spielwaren-Geschäften  
des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu  
hitzig, Gi des Columbus, Blitzableiter,  
Bornbrecher, Grillentäter usw., Preis  
50 Pf. Nur recht mit Anter!

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thür.  
Die Haupt-Niederlage von  
Richter's Anter-Steinbaukästen  
befindet sich in Grünberg in  
W. Levysohn's Buchhandlung.



Uhren all. Art,  
Ketten  
für Damen und  
Herren unter  
reell. Garantie,  
Nathenower  
Brillen  
empf. billigst  
A. Zellmer,

Grünberg i. Sch., Berlinerstr. 5.7.  
Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.  
Größte Auswahl von Reisekoffern und  
Taschen, Hosenträgern, Schulmappen  
und diversen Bücherrägern, Beutchen,  
Leder- Kinderschränken, diversen ff. Leder-  
waren, Spazierstöcken bei

Alex. Kornatzki.

Nur gut gepolsterte Sophas.  
Markttaschen eigenen Fabrikats in ver-  
schiedenen Ausführungen.

Lieferung und Reparatur von Holz-  
Salousteen und Holz-Mouleur.

Ziegelsei-Einrichtungen,  
sowie einzelne Maschinen fabrikt als lang-  
jährige Specialität in neuester, aner-  
kannt musterhafter Construction und  
Ausführung unter unbedingt. Garantie für  
unübertrifftbare Leistung und außerordentl.  
Dauerhaftigkeit zu denkbar billigst. Preisen

Emil Streblow,  
Eisengießerei u. Maschinenfabrik  
in Sommerfeld, Bez. Frankf. a. O.  
Prosp. u. hervorrag. Anerkennung. z. Diensten.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen Neuheiten in allen Handarbeiten und bieten eine selten große  
Auswahl, auch alle dazu gehörenden Materialien

### Geschwister Knispel.

## Hut- und Filzfabrik! von Oskar Gerasch

empfiehlt das größte Lager in **Filzhüten, Cylinderhüten, Chapeaux elagues** und **Phantasiehüten** für Herren und Knaben, sowie **Filzschuhe, Pantoffeln, Filzstiefel, Einziehpantoffeln, Einlegesohlen** zu allerbesten, bekannten Preisen und in nur reeller Ware. Eigene Fabrikation.

## J. Kubisch, Schneiderstr.,

Niederstraße 67,

empfiehlt sein großes u. höchst geschmackvoll ausgestattetes Lager in

## Paleots, Mänteln, Juppen, Jaquettes, Anzügen, Hosen etc.

vom feinsten bis einfachsten Genre.

Bestellungen nach Maß werden schnell und sauber ausgeführt.

## Der Total-Ausverkauf

meines Geschäfts befindet sich von jetzt ab  
Fleischerstraße Nr. 7, Ecke Kathol. Kirchstraße,  
im Hause der verf. Wwe. Hesse.

Sämtliche Waaren werden, um schnell damit zu räumen, 20% unter  
dem Kostenpreise verkauft.

Herren-Überzieher, Damen-Mäntel u. Jaquettes,  
moderne Winterhüte, garnirt u. ungarnirt, zu billigsten Preisen.

Um weiteren glühen Zugriff bittet Achtungsvoll

## Frau Wilhelm Köhler.

Gleiwitz. Patent- u. Schmiedeplatten,  
Blech- und Verschlusshüren, Rosse,  
Wasserwannen, Rauchröhren u. Kniec  
in allen Maßen, Heiz- u. Kochöfen  
in größter Auswahl, Brücken-  
waagen u. Gewichte empfiehlt billigst  
Emil Lupke, Niederstr. 26.



## Es ist kaum zu glauben

wie Karol Weil's Seifenextract mir  
die Wäsche leicht und gut macht, seitdem ich es  
brauche, wasche ich in der Hälfte der Zeit und  
mit der halben Mühe; ich kaufe es in allen Seifen-  
und Materialwaaren-Geschäften.

## Neue Gasglühlicht-Act.-Ges.

Berlin W., Leipzigerstr. 34. Fernsprecher: Amt 1. No. 1682.

### Unsere

#### Triumph-Spiritus-Glühlichtlampe,

In der Praxis einzig bewährtes System, erspart  
25% gegen Petroleum bei bedeutend gröserer  
Leuchtkraft.

Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit unserem  
Glühlichtapparat versehen werden.

### Unser

#### Gas-Glühlicht

übertrifft alle anderen an Leuchtkraft, Dauer-  
haftigkeit der Glühkörper und Gasersparnis.

General-Vertreter für Grünberg, Freystadt und Neusalz a. O.

H. Geisler jr. in Grünberg.

## Künstl. Bähne u. Plomben.

2 Jahre Garantie.

Nervtötten, Bähnzichen schmerzlos.

H. Schimansky,

pract. Bahnartist,

kleine Kirchstraße 6/7 an der evang. Kirche.

## Billige Sophas,

Matratzen von 20 M. an, solide Arbeit,

offerten

Pietschmann & Weinert.

Ig eib Dam.-Plantei i.b.g.v.t. Hinterstr. 17.

## Dank!

Seit vielen Jahren, ich kann sagen seit  
ihrer Kindheit, plagte meine Frau die  
stärkste Kopfschmerz. Die Anfälle begannen  
mit Gähnen, Genickschmerzen, reißenden  
Kopfschmerzen, unerträglichem Pochen in  
den Schläfen und war sie seit dem letzten  
Wertehalb keinen Tag mehr davon befreit. Bei Witterungswechsel waren die  
Erscheinungen stärker, und es haben sich  
noch starke Reizungen in den Backenknochen  
verbunden mit Ohrensausen hinzugesetzt.  
Ihr ganzes Nervensystem war gefährdet.  
Glimmern vor den Augen, Schwindsucht,  
saures Aufstoßen mit Brechneigung,  
Blitzen in Armen und Beinen, Mattigkeit,  
starke Herzklöpfen, heftiges Angst-  
gefühl und immer dunkle Eingenommen-  
heit des Kopfes bei stets mangelnder  
Berdauung waren die Erscheinungen, die  
ihr das Leben verleideten. Da alle Mittel  
erfolglos blieben, wandten wir uns auf  
Empfehlung mehrerer Geheilsterbrieflich  
an Herrn G. H. Braun, Breslau,  
Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei,  
und können heute aus vollem Herzen  
unsren Dank für schnelle und völlige Be-  
freiung von dem Leiden und Kräftigung  
des Nervensystems meiner Frau aus-  
sprechen und wünschen, daß Herr Braun  
noch viele ähnliche Leidende heilen möge.

Carl Buschjost nebst Frau,  
Hörde i. Westf., Friedrichstraße 9.



## Maria-Zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten

des Magens, sind ein

### — Unentbehrliches —

altbekanntes

Haus- u. Volksmittel  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des  
Magens, überreichendem Athem,  
Blähung, saarem Aufstoßen, Kolik,  
Sodbrennen, übermäßiger Schleim-  
produktion, Gelbucht, Ekel und  
Erbrechen, Magenkramps, Hart-  
leibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er  
vom Magen herrührt, Überladen  
des Magens mit Speisen und Ge-  
tränen, Wärmer-, Leber- und  
Hämorrhoidalleiden als heilkraftiges  
Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben  
sich die Mariazeller Magen-  
Tropfen seit vielen Jahren auf  
das Beste bewährt, was Hunderte von  
Zeugnissen bestätigen. Preis  
à Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung  
80 Pf. Doppelflasche M. 1.40.  
Central-Versand durch Apotheker  
Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke  
und Unterschrift zu beachten.

• Die Mariazeller Magen-  
Tropfen sind eigt zu haben in

Grünberg: Apoth. Kossak, Apotheke z.  
schwarz Adler, Apoth. Riemer, Löwen-  
Apotheke; Kontop: Apoth. Paul Lerch;

Sabor: Apoth. Keller.

## Sterilisierte Milch!

als beste Kindernahrung, auch Magen-  
leidenden von Arzten sehr empfohlen,  
empfiehlt J. Oblasser.

# Weihnachts-Ausstellung

eröffnet!

**Berliner — Pariser — Wiener — Neuheiten.**

Reizende Geschenkartikel in jedem Genre und jeder Preislage bis 300 Mark pr. Stück.

Kronenleuchter, Hängelampen, Tischlampen, Ampeln, Candelaber, nur allerneueste Muster.

Gänzlich neu nach modernem Muster ein gerichtete Lokalitäten. Bequeme Übersicht für jedes einzelne Stück.

Auch Nichtkäufer bitten wir höflichst unsere Ausstellung in Augenschein zu nehmen. Bei Sendungen nach Außerhalb berechnen wir weder Rente noch Emballage.

**Lange & Sperlich, Glogau.**

Markt 51.

Markt 51.

Markt 51.

Luxuswaarenhaus.

**Kleiderstoffe,**

herbst- u. Winter-Neuheiten,  
große Auswahl, darunter ein  
Posten doppeltbreiter  
Winter-Kleiderstoffe, 25 Pf.

**Gardinen,**

größte Musterauswahl,  
außergewöhnlich billig.

**Portieren- u. Häuserstoffe**

Elle von 15 Pf. an.

**Teppiche** von 4 Mf. an,  
Bettvorleger von 45 Pf. an,

**Bettdecken** von 120 Pf. an,

**Tischdecken** von 80 Pf. an,

**Kommodendecken** v. 30 Pf. an.

**Möbelstoffe**, 2 Ellen

breit, Elle von 1 M. an.

**Wirthshäftschrüzen**, große

Auswahl, darunter ein Posten Stück 45 Pf.

**Vollene Hemden u. Unterhosen,**

**Strickwesten, Normalhemden,**

**Strümpfe, Unterröcke,**

**Häuben, Schulterkragen,**

**seidene u. wollene Tücher**

**spottbillig.**

**Strickwolle**

in allen Farben u. Qualitäten.

**Kinderkleidchen,**

reizende Neuheiten.

**Züchten und Inletts**

in guten, federdichten Qualitäten

und allen Breiten.

**Jackenbarchende, Hemdenbarchende**

Elle 14 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf.

**Handtücher** Stück 15 Pf.,

**Damenschürzen** Stück 15 Pf.,

**Tülldecken** Stück 9 Pf.,

**gesäumte Taschentücher** St. 6 Pf.

**Ein Posten Reste**

bedeutend unter Preis.

Ich bleibe stets bemüht,

meinen wertvollen Kunden die

denkbar größten Vor-

theile zu bieten.

**Feste billige Preise!**

**Strenge Reellität!**

**Selmar Petzall,**

Poststraße 2.

**Cravatten!**

empfiehlt in enorm großer

Auswahl, in den herrlichsten

Farben und Formen, zu spott-

billigen Preisen

**Oskar Gerasch.**

**Cravatten!**

**Eisen-Gallus-Tinte**

von Ed. Beyer in Chemnitz empfiehlt

**W. Levysohn's Buchhandlung.**

**Regenschirme, billigst.**

große Auswahl,

**Carl Gradenwitz,**

16. Oberthorstr. 16.

**Großer Ausverkauf**

wegen

Verlegung meines Geschäfts nach Breslau, da  
mir mein Geschäftslokal hier selbst ausgemietet  
worden ist.

Um die Umzugskosten nach Möglichkeit zu verringern, eröffne  
am heutigen Tage einen

**großen Ausverkauf**  
sämtlicher Artikel meines reichsortirten Waarenlagers zu  
fabelhaft billigen Preisen.

**Alfred Brieger,**  
Grünberg i. Schl.,  
Ring 17.

Ring 17.

**C. Hoffman's Nachf. (Herm. Steinweg)**

Züllichauerstraße 34,

empfiehlt sein großes Lager in  
echt russischen (Petersburger)

**Gummischuhe u. Boots, Pelz- u. Schneestiefeln,**  
das Beste, was es gibt. Reparaturen werden ausgeführt.

**Steppschuhe, Filzstiefel, Filzschuhe u. Pantoffel,**  
dauerhaft und elegant, ferner hochelegante

**Ball-, Tanz- und Gesellschaftsschuhe**

sowie dauerhaft gearbeitete  
**Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchenstiefel u. -Schuhe.**

**Haupt-Niederlage der römisch-italienischen Fabrikate von Otto Herz & Co.**  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden

schnell und sauber ausgeführt.

**J. Senftleben, Kürschnermfr., Kl. Kirchstraße 3,**  
empfiehlt sein großes **Pelzwaren** jeder Art, Hüte u. Mützen in größter, modernster  
Lager selbstgefertigter Qualität, Auswahl g. b. l. Preis.

**Bestellungen u. Reparaturen** werden auf das Beste u. Billigste angefertigt.

**Unentgeltlich** vers. Anweisung z. **Rettung von Trunk-Sucht**, mit und ohne Vorwissen,

**M. Falkenberg**, Berlin, Steinmetzstr. 29.

**Wer**  
bis jetzt meine vorzüglichsten  
**Winter-Ueberzieher**

noch nicht gesehen hat, der kommt  
schnell, da die Preise sehr

**billig**  
und die Auswahl sehr groß ist.  
Jeder, der Bedarf hat, wird unbedingt  
**kaufen**  
wenn er seinen eigenen  
Vorteil wählen  
**will.**

**J. Schwarz**  
1 Oberthorstraße 1

Das  
**Wunder-Microscop**

wovon in der Chicagoer Weltausstellung über 2½ Millionen verkauft wurden, ist jetzt von uns für den geringen Preis von

**M. 1,50**

(geg. Vorberreinend, v. M. 1,80 frco.) erhältlich. Vorläufe dieses Wunder-Microscop sind, daß man jeden Gegenstand ca. 1000 mal vergrößert sehen kann, daher Staubatome und für das Auge unerhörbare Thiere wie Maikäfer so groß sind.

Unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und ein längst gewünschter Haushaltungsapparat zur Unterhaltung aller Nahrungsmitte auf Verfälschung, und des Fleisches auf Trümmern. Die im Wasser lebenden Infusionsthiere, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man lustig unter schwimmen. Außerdem ist das Instrument mit einer Loupe für Kurzsichtige zum Lesen der tiniertesten Schriften berechenbar. Anweisung wird beigegeben.

**Versandhaus „Merkur“ Kommandit-Gesellschaft.**  
BERLIN W, Leipzigerstr. 113-116.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes  
Karl Langer, für den Inseratenheft  
August Feder, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.